

#76 / FEBRUAR 2022  
ZUM MITNEHMEN!

# isso!

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



LÖWEN-DRILLINGE · CORONA-DEMO · TSC POSEIDON · RADIO GROSSHEIM · BÜCHEREI-SONNTAG · AIKIDO · BIENENSTICH

# Alte Drogerie Meinken

Sekt, Wein und Spirituosen aus dem Ruhrgebiet

seit  
130 Jahren



Feine Obstbrände, Whisky und jetzt NEU: Rum!



Unsere Geschäftsstellen:

Destillerie Eicker & Callen | Alte Drogerie Meinken | Tel: 02325 / 73666 oder 02325 / 70203

Hauptstraße 414  
44653 Wanne-Eickel (Herne)

Heitkampsfeld 6  
44652 Wanne-Eickel (Herne)

Osterfeldstraße 31  
45886 Gelsenkirchen

Onlineshop:  
[www.altedrogeriemeinken.de](http://www.altedrogeriemeinken.de)

# Die EHRGEIZIGE und der ERSTLING

## MÄDCHEN

### 1. EMILIA

Der in den letzten 20 Jahren immer beliebter gewordene Name ist die weibliche Form des männlichen Vornamens Emilio, der auf lat. „gentile Aemilius“ zurückgeht. Die Aemilier waren eine der fünf bedeutendsten Patrizierfamilien im antiken Rom. Der Name dieses Geschlechts leitet sich vermutlich von aemulus = „Rivale, Konkurrent“ ab, und bedeutet ursprünglich auch der\*die „Eifrige“ / „Ehrgeizige“.

### 2. LINA

Lina ist entweder eine Verkürzung von Namen mit der Endung „-lina“ (also z.B. Angelina, Evelina, Karolina, Paulina) oder aber die weibliche Form von Linus. Dieser Name wiederum geht zurück auf Linos, den Sohn des griechischen Gottes Apoll. Linos war übrigens der Musiklehrer von Herkules.

### 3. ALYA

Der ursprünglich hebräische Vorname besteht aus den Worten „Al“ = Gott und „Yah“, einer Kurzform des Gottesnamens JHWH, wie man ihn auch am Ende des Wortes „Hallelujah“ findet.

### 5. LIA

Lia kann eine Abkürzung von Namen sein, die auf „-lia“ enden, wie z.B. Julia, Cornelia, Natalia, oder ist eine Abwandlung von Lea = lat. Löwin, als Pendant zum männlichen Vornamen Leo. Doch auch im Hebräischen gibt es den Namen Lea, dort eventuell mit der sehr alten Bedeutung „(Wild-)Kuh“.

### 7. SARA

Sara war der Bibel nach die Frau Abrahams. Dieser hebräische Vorname bedeutet Fürstin oder Herrin, auch Prinzessin.

### 9. EMMA

Sofern Emma nicht als Kurzform anderer Namen wie Emilia und Emily gesehen wird, lässt er sich auf das althochdeutsche Wort „erm(en), irm(en)“ = „allumfassend“ zurückführen.

### 10. SOPHIA

Sophia ist das griechische Wort für Weisheit und steckt z.B. im Wort „Philosophie“ = Liebe zur Weisheit

Die Top Ten der in Gelsenkirchen  
im Jahr 2021 beliebtesten

## BABYNAMEN

und was sie  
bedeuten...

## JUNGEN

### 1. ADAM

In der Bibel war Adam der erste Mensch, und so bedeutet sein Name im Hebräischen auch „Erstling“, bzw. „der von roter Erde genommene Mensch“, denn er wurde von Gott aus dem Staub des Erdbodens (hebr. „adamah“) geschaffen. Der ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist daher vermutlich „Oberfläche, Haut“.

### 2. NOAH

Der biblische Name Noah (siehe die Geschichte um die „Arche Noah“) bedeutet im Hebräischen „Ruhe“.

### 3. HAMZA

Der arabische Vorname Hamza bedeutet entweder „Löwe“ oder „stark“, bzw. auch „Krieger“.

### 4. MALIK

Dieser Vorname kommt in verschiedenen Kulturkreisen vor und hat dort jeweils andere Bedeutungen:

Arabisch: König  
Slawisch: Kleiner Finger  
Grönlandisch: Welle

### 5. ALI

Dieser bei allen islamischen Richtungen beliebte arabische Vorname bedeutet „erhaben, erhöht“, bzw. „der Hohe, Erhabene“.

### 6. ELIAS

Dieser Name ist eine Lateinisierung des hebräischen Namens Elija und ist eng mit dem weiblichen Vornamen Alya (siehe links) verwandt.

### 7. ARAS

Der türkische Vorname steht eventuell in Verbindung mit dem gleichnamigen Fluss in Ostanatolien. Auch in Litauen gibt es Aras als Vornamen, dort bedeutet er „Adler“.

### 8. MILAN

Milan kommt aus dem Slawischen und war ursprünglich eine Koseform für Namen, die mit „mil-“ (lieb, freundlich, gnädig, gütig) anfangen, wie z.B. Milobrat, Milogost, Miloslav und Miloš. Siehe dazu auch Mila (links). Mit den als Milane bezeichneten Greifvögeln hat der Name allerdings nichts zu tun.

### 9. ÖMER

Der türkische Vorname mit arabischer Herkunft bedeutet „Das Leben“.

### 10. DAVID

Der hebräische, aus der Bibel (König David) bekannte Vorname bedeutet „der Geliebte, Liebling (Gottes)“.

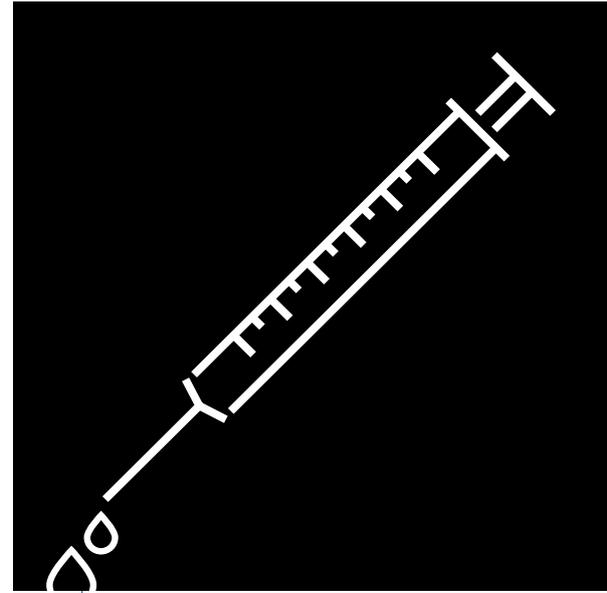




Foto: © Ralf Nattermann

## 6 Super süß, super verspielt, super Entwicklung

Zu Besuch bei den Löwen-Drillingen in der ZOOM Erlebniswelt



## 8 „Bundesregierung hat die Bodenhaftung verloren“

Spazierengehen in Buer



Foto: © Ralf Nattermann

## 20 ...und sonntags in die Stadtbücherei?

Unsere Stadtbibliothek in Zeiten des Wandels



Foto: © Stadt Gelsenkirchen

## 25 Brückenschlag über zwölf Monate

Uechtingstraße in Richtung Buer wird zur Einbahnstraße

### IMPRESSUM

**isso. Verlag**

Haldenstraße 80  
45881 Gelsenkirchen  
Tel: 0174 78 00 99 7  
info@isso-online.de  
www.isso-online.de  
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:  
Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:  
Astrid Becker, Alexander Welp,  
Tobias Hauswurz, Jesse Krauß,  
Ralf Nattermann

Titelbild: Ralf Nattermann

Mit Beiträgen von:  
Kirsten Lipka, Jana Theus,  
Joachim Sombetzki,  
André Wülfing

Proudly printed im Pott by  
Brochmann GmbH, Essen  
www.brochmann.de

Erscheinungsweise:  
11 mal pro Jahr  
in ganz Gelsenkirchen

Anzeigenredaktion:  
Tel: 01573 399 811 4

Glücksfee:  
Willi Sternenkleid

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, Februar 2022  
Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. Februar 2022. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, Januar 2017. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.



Foto: © TSC Poseidon Gelsenkirchen e.V.

14

**Auf Tauchstation**

Zu Besuch beim TSC Poseidon Gelsenkirchen e.V.



Foto: © Radio Grosheim

18

**Radio Grosheim**

„Hört euch die Scheiße doch mal an!“



Foto: © Uwe Faltermeyer

28

**„Mein Herz gehört Dir!“**

Böhmer LIVE! Tournee macht Halt in Gelsenkirchen



Foto: Alice Wiegand (CC BY-SA 4.0)

32

**Wer erfand den Bienenstich?**

Zur Geschichte eines besonderen deutschen Kuchens







Seit Mitte Januar sind auch erste individuelle Charaktereigenschaften bei den drei Mädchen zu erkennen: Die kleinste von allen, Maleika, ist von der Nutria am meisten begeistert. Jamila ist die größte „Spieltante“ von den dreien und liebt alles, von Bällen bis zu Kartons. Kumani, die Größte, ist auch die verfressenste. Bei ihrem Futter macht ihr keiner so schnell was vor, und das verteidigt sie auch gerne mal mit einem kleinen Kämpfchen.

Die Nutria dient jedoch noch nicht als Nahrungsmittel, sondern eher als Spielzeug. Die Drei fressen zwar schon beim Futter der Großen mit, doch ihre Hauptnahrung ist bis zum achten Lebensmonat die Muttermilch.

## KEIN KIND WIE DAS ANDERE

Auch wenn sie putzig, pelzig und plüschig aussehen, sind sie nicht so kuschelig wie Hauskatzen. „Das Fell ist eher drahtig und hart“, erklärt Wiebke Wolff. Dennoch, knuddeln würde sie jeder gerne!

Damit den Kleinen und Großen nicht langweilig wird, sorgen die Pfleger für viel Abwechslung. Neben Kartons aus anderen Tiergehegen und versteckten Leckerbissen lassen sie auch mal die benachbarten Hyänen in das Löwengehege, damit neue Gerüche im Löwenrevier aufkommen. Natürlich sind die Großkatzen dann im Innengehege, während die Hyänen draußen alles erkunden.

Ansonsten kann die Löwenfamilie zu jeder Tages- und Nachtzeit das Innengehege verlassen. Durch Naturböden und Grundwasser muss niemand Angst haben, dass die Löwen ins Wasser fallen und ertrinken könnten. Damit nachts im Innenraum kein Windzug herrscht, hängen vor der offenen Außenklappe Feuerwehrschräume. So wird der kalte Wind abgefangen.

Doch was wird in der Zukunft mit den süßen Mädels passieren? In Gelsenkirchen werden sie höchstwahrscheinlich nicht bleiben. Für drei weitere ausgewachsene Löwinnen wäre das Gehege zu klein. Doch da sie erst mit höchstens einem Jahr ausziehen könnten, bleiben die drolligen Drillinge erst einmal in der ZOOM Erlebniswelt. Genug Zeit, um sie noch oft besuchen zu können.

[www.zoom-erlebniswelt.de](http://www.zoom-erlebniswelt.de)



# „BUNDESREGIERUNG BODENHAFTUNG HAT DIE VERLOREN“



## Spazierengehen in Buer

Von Denise Klein

„Ich unterstütze den Antrag für eine allgemeine Impfpflicht ab 18. Nur so erreichen wir eine Impfquote, die ein Ende der Pandemie ermöglicht. Die vergangenen Monate haben aber gezeigt, dass zu viele Menschen in unserem Land nicht geimpft sind und wir nicht allein auf die Freiwilligkeit setzen können. Leider weiß niemand, wie sich das Virus entwickeln wird, deswegen ist es besser, vorbereitet zu sein. Eine hohe Impfquote kann uns in einer möglichen nächsten Welle große Vorteile verschaffen, sowohl im Gesundheitssystem als auch in der Wirtschaft. Die Debatte im Bundestag war erst der Beginn der Aussprache über eine Ausgestaltung der Impfpflicht. Ihre Wichtigkeit bleibt aber für mich unumstritten.“



Foto: Benno Kraehahn

So **Markus Töns** (SPD), Bundestagsabgeordneter für Gelsenkirchen über eine Debatte, die wohl derzeit mehr als alle anderen Themen die Bürger umtreibt. Ob Töns mit „unumstritten“ die Wichtigkeit der Debatte oder die Impfpflicht meint, kann so oder so gelesen werden. Klar ist, dass die medizinische Sinnhaftigkeit einer Impfpflicht immer mehr hinterfragt wird; politisch, epidemiologisch und auch gesellschaftlich.

Töns' Haltung zu einer anvisierten Impfpflicht, wie auch immer sie ausgestaltet sein mag, deckt sich wohl mit der Mehrheitsmeinung im Kabinett und auch der Bundesbürgerinnen und -bürger. Laut dem ZDF-Politbarometer sprachen sich Mitte Januar 62 % der Befragten dafür aus, 36 % waren dagegen. Doch was Mitte Januar noch Trend ist, muss in einigen Wochen längst nicht mehr so sein. Zumindest das haben wir schon aus den letzten zwei Jahren Covid-19 erfahren. Aber wo Mediziner entwarnen, Juristen vor der Verfassungswidrigkeit warnen, bleibt der Bundestag bei den Argumenten der Vergangenheit. Die Impfpflicht sei der einzige Weg aus der Pandemie.

Gegen diese Sicht wehren sich jede Woche in ganz Deutschland zehntausende Menschen, die auf die Straße gehen, um gegen die aktuelle Coronapolitik

der Bundesregierung zu demonstrieren. Genaue Zahlen, wie viele Menschen es genau sind, sind nicht zu bekommen; so wird seitens der Polizei die Teilnehmeranzahl geschätzt, – meist weniger – und auf Seiten der Organisatoren die Zahlen ebenfalls grob gepeilt – meist mehr.

Relativ leicht einzuschätzen war die Teilnahmebereitschaft am 24. Januar 2022 in den frühen Abendstunden in Buer. Rund 200 Menschen, so schätzen wir, versammelten sich zum Spaziergang gegen die Corona-Maßnahmen im Allgemeinen und die drohende Impfpflicht im Besonderen. Ruhig, in Gespräche vertieft, lief man zusammen. Keine Parolen, keine Musik, keine Trommeln. Noch nicht einmal Plakate. Das Ordnungsamt lief nebenher, bat hin und wieder um Abstand oder darum, die Masken aufzusetzen.

Wir sind auf diesem nicht offiziell angemeldeten Spaziergang in Buer mitgegangen und mit einigen der Teilnehmer ins Gespräch gekommen. Wir wollten wissen, was der Beweggrund ist, auf die Straße zu gehen. Wir wollten wissen, ob man nicht Angst habe, als rechts zu gelten. Wie beurteilen diese Bueraner die derzeitige Coronapolitik, und sind wirklich alle ungeimpft? Nach der Schuhgröße wollten wir nicht fragen, das ist nämlich immer noch Privatsache.

## Thomas H.\* (33) Öffentlicher Dienst

**isso.:** Die Demo oder der Spaziergang hier durch die Buerische Innenstadt ist nicht das erste Treffen. Offiziell gibt es keinen Veranstalter, weshalb die heutige Veranstaltung als „Nichtgenehmigte Versammlung“ läuft. Wie haben Sie denn von dem Treffen erfahren?

**Thomas H.:** Ich habe über eine Kollegin an meiner Schule mitbekommen, dass es hier in Buer Spaziergänge gegen die Impfpflicht gibt. Ich habe kein Problem damit, dass sich jemand entscheidet, sich impfen zu lassen. Ich habe zwei Freunde selbst zum Impfen hingefahren. Aber ich nehme für mich die Freiheit der eigenen Entscheidung in Anspruch, so wie ich das auch jedem anderen zugestehe. Ich bin kein Impfgegner an sich, ich möchte mich nur nicht impfen lassen müssen. Ich bin gegen alles Mögliche geimpft, aber eben mit lang erprobten Impfstoffen, die gut erforscht sind. Klar, jeder Impfstoff hat Nebenwirkungen, aber bei den bekannten Impfungen wie gegen Tetanus oder Kinderlähmung sind die Nebenwirkungen überschaubar und über Jahrzehnte erfasst. Und zu der Frage nach dem Corona-Impfstoffen gebe ich allen, sowohl Impfgegnern als auch Impfbefürwortern, die gleiche Antwort: Die Untersuchungen laufen, keine voreiligen Schlüsse ziehen! Nichtsdestotrotz weiß ich natürlich nicht, ob meine Haltung, mich nicht impfen zu lassen, die richtige oder die falsche ist. Das wird sich am Ende herausstellen. Und es ist ja nicht so, dass ich alles rundheraus ablehne. Wenn die Polizei sagt, dass wir hier und heute die Maske aufsetzen müssen, dann ist das das kleinste Übel, um meine Rechte wahrzunehmen. Begeistert bin ich nicht, aber ich will auch keinen Ärger machen. Und so konnte ich bei der Demo mitlaufen. Alles cool.

\* Name geändert, Name d. Red. bekannt

Unsere Innenministerin Nancy Faeser hat kürzlich über Twitter ihren Appell wiederholt, man könne seine Meinung auch kundtun, ohne sich gleichzeitig an vielen Orten zu versammeln. Wie kommt das bei Ihnen an?

Das Recht, zu demonstrieren, ist ein Grundrecht, und das ist im Grundgesetz verankert. Ich muss keine Bedingung erfüllen, um es wahrzunehmen, und ich muss nicht darum bitten. Ich habe etwas das Gefühl, die Bundesregierung hat die Bodenhaftung verloren. Darüber zu diskutieren, ist schon unnachvollziehbar, da bin ich einfach raus.

*Nun ist überall zu lesen, dass diese Demos recht heterogen seien, Rechte aber eine große Rolle spielten. Haben Sie Angst, als rechts gestempelt zu werden?*

Das ist mir eigentlich egal. Wir leben in sehr empfindlichen Zeiten, und da kommen Titulierungen wie rechts oder Nazi manchen leicht über die Lippen. Das muss man aber nicht so ernst nehmen. Aber trotzdem bin ich dafür, mit jedem über alles zu sprechen, seine Meinung kundzutun, aber immer respektvoll und angemessen. Das gilt für beide Seiten. Anfangs hat mich das etwas mitgenommen, wer will das schon? Aber ich weiß, wie ich denke, wie ich handele, und das ist nicht rechts. Und nur, weil ich mich nicht impfen lassen möchte, bin ich nicht plötzlich rechts oder unsolidarisch. Solidarität drückt sich für mich im konkreten Miteinander aus. Nicht abstrakt mittels Gang zum Impfzentrum.

*Da überall 2G gilt, können Sie an vielen Angeboten des öffentlichen Lebens nicht teilnehmen. Wie gehen Sie damit um?*

Praktisch. Wo ich hin kann, gehe ich hin. Und das andere muss ich eben sein lassen. Dass ich nicht mehr ins Fitnessstudio kann, macht mir schon zu schaffen. Aber, nun ja, so ist es eben.

## Tanja Kempgens (36)

**isso.:** Wie haben Sie von diesen Spaziergängen erfahren?

**Tanja Kempgens:** Ich arbeite in der Innenstadt in Buer und habe gesehen, wie die Spaziergänger hier vorbeigegangen sind. Und dann habe ich nachgefragt, was Sache ist. Und dann war schnell klar, worum es sich handelt. Und dann haben wir uns angeschlossen.

*Haben Sie keine Berührungsängste gehabt, dass Sie vielleicht mit Rechten oder Querdenkern mitlaufen könnten?*

Nein, dieses Stigma sehe ich hier nicht.

*Würden Sie trotzdem mitgehen, wenn solche Leute hier offensichtlich mitlaufen?*

Nein. Ich kenne hier viele Menschen persönlich. Viele Ärztinnen und Ärzte, die ich kenne, laufen mit. Außerdem auch sehr viele Bueraner, die Rang und Namen haben, von denen ich hundertprozentig weiß, dass es keine Nazis etc. sind. Und deshalb habe ich auch ein gutes Gefühl, hier mitzumachen.

*Was ist ihr persönlicher Grund, sich diesem Spaziergang anzuschließen?*

Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch selbst entscheiden soll, ob er sich impfen lassen möchte oder nicht. Und weil

Das sagt die Polizei:

## Matthias Büscher 1. Kriminalhauptkommissar

## Katrin Schute Polizeihauptkommissarin

**isso.:** Herr Büscher, was schätzen Sie, wie viele Menschen waren heute bei diesem Spaziergang?

**Matthias Büscher:** Da müsste ich gleich noch einmal genau nachfragen, aber ich schätze, es waren etwa 100 Leute.

*War die Versammlung angemeldet?*

**M.B.:** Nein. Diese Spaziergänge, die hier regelmäßig stattfinden, werden nie angemeldet.

*Wie geht man als Polizei dann mit dieser Situation um?*

**M.B.:** Wir haben ja Kenntnis über die Versammlungen. Wir klären im Vorfeld die Menschen darüber auf und suchen uns jemanden, der sich bereit erklärt,

ich die Maßnahmen in vielen Punkten für unplausibel halte. Warum darf ein nicht geimpfter Mensch, der sich testet, nicht in ein Restaurant gehen dürfen? Und Geboosterte können überall ohne Test hinein, obwohl mittlerweile allen bekannt ist, dass diese Gruppe ebenfalls Virusüberträger ist.

*Haben Sie Kinder?*

Ja, 16 und fünf Jahre alt.

*Das heißt, Sie wissen einmal querebeet, wie sich die Maßnahmen auf Kinder in unterschiedlichen Altersgruppen auswirken.*

Auf jeden Fall. Für den Großen bedeuten diese Einschränkungen über die ganze Zeit hinweg, dass er nicht mehr zum Fußballspielen kann. Er hat für sich entschieden, sich nicht impfen zu lassen. Nicht mehr zum Sport zu können, ist für ihn das Schlimmste.

*Wie sieht es mit der Impfbereitschaft bei seinen Klassenkameraden aus?*

Er ist einer der wenigen, die nicht geimpft sind. Aber, Gott sei Dank, gibt es keine Ausgrenzung, und alle gehen sehr frei und locker miteinander um. Da sind die Jugendlichen oft weiter als die Erwachsenen.

als Versammlungsleiter zu agieren. Mit diesem besprechen wir dann den Marschweg und kooperieren wir mit denen.

*Wir hatten beim Mitlaufen den Eindruck, dass das Ganze sehr friedlich und zivilisiert abgelaufen ist.*

**M.B.:** Absolut. Hier hat niemand skandiert. Hier gab es auch keine Plakate. Alle sind über den vorher abgeklärten Gehweg gegangen und haben sich an die Vorschriften gehalten.

*Wie lange geht das hier in Buer schon?*

**M.B.:** Seit Mitte Dezember.

**Katrin Schute:** Auch wenn bei einer nicht angemeldeten Versammlung kein Versammlungsleiter erkennbar ist, ist es kein Straftatbestand, mitzugehen. Normalerweise müsste man diese Versammlungen anmelden. Aber das Versammlungsrecht ist ein hohes Gut, und deshalb schützen wir natürlich auch diese Versammlung.

Anzeige

Geschäftsführung:  
C. Strohbücker

Alle Arbeiten rund um Haus,  
Wohnung, Grundstück und  
Garten aus einer Hand.

Mit unserem

**Rundum-Sorglos-Paket  
zu Listen-Festpreisen**

Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden  
(Brandsanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch  
langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.

InReMo Service GmbH  
Nordring 74 • 45894 Gelsenkirchen-Buer  
Telefon 0209 - 380 69 82 • Telefax 380 69 75

## Dirk Niewöhner (57)

Buchhändler

*isso: Wir haben schon mit einigen Teilnehmern gesprochen, warum sie heute dabei sind. Den meisten geht es um die Wahrung der eigenen Entscheidungsfreiheit ins Sachen Impfpflicht. Was ist Ihr persönliches Motiv, mitzulaufen?*

Wie viele andere Menschen habe ich mein ganz eigenes Anliegen, weshalb ich montags mitspaziere. Ich finde die Maßnahmen mittelgut bis unverständlich. Ich habe mich schon über die ersten Lockdown-Maßnahmen geärgert, die mich als Geschäftsmann viel Geld gekostet haben. Ich konnte nie nachvollziehen, warum man beispielsweise bei DM oder Aldi dicht gedrängt einkaufen darf, jedoch im Textilgeschäft nicht. Ich verstehe diese Regeln nicht. Für mich sind diese Regeln in erster Linie dazu da, die Leute zum Impfen zu zwingen. Ich bin nicht überzeugt davon, dass das der richtige Weg ist, aber da kann man auch geteilter Meinung sein. Das gehört zur Demokratie auch dazu.

*Als Einzelhändler sind Sie von den Regeln besonders betroffen gewesen und sind es auch immer noch. Hat das die Skepsis verstärkt?*

Ich habe auch schon bei den ersten Lockdowns nicht verstanden, warum man beim Marktkauf Bücher, Haushaltswaren und Spielzeug kaufen kann, im Fachhandel aber nicht. Wieso das ein Konjunkturprogramm für Onliner ist und warum wir unsere Hilfen zurückzahlen müssen? Da gibt es ganz viele ungeklärte und unglückliche Dinge, die sich auch sehr ungerecht anfühlen. Mir geht es darum, dass man Maßnahmen gut begründen und idealerweise auch evaluieren muss und nicht einfach immer und immer wieder wiederholt. Was gerade passiert mit 2G und 2G+ ist faktisch ein Lockdown, bei dem keine Hilfen gezahlt werden müssen. Das wurde zwar in einigen Bundesländern schon gekippt, andere scheinen sich daran aber nicht orientieren zu wollen.

Auch bei den wirren Maßnahmen, was die Änderung des Genesenenstatus oder Johnson&Johnson-Impfungen angeht, ist es nicht anders. Man erkennt keine Linie und hat das Gefühl, es endet nie. Politik muss auch ein Ausstiegsszenario haben, wie man es in anderen Ländern sieht. Ich würde mich freuen, wenn man darauf auch einmal schauen würde. Darüber hinaus bin ich auch sehr unglücklich über das Zahlen- und Datenchaos. Deutschland ist diesbezüglich unterirdisch. Man kann sich nicht mehr sicher sein, ob die Zahlen, die das RKI oder der Bund heute veröffentlichen, nicht nächste Woche schon wieder einkassiert werden. Da will ich nur an die „Pandemie der Ungeimpften“ erinnern, die sich in Hamburg oder Bayern auf journalistische Recherche hin nicht hat bestätigen lassen.

Ich bin ja nicht selbständig geworden, wie viele andere auch, weil ich ein betreutes Leben wünsche. Ich kann ganz prima allein klarkommen. Ich entscheide meine Handlungen allein, ich trage das Risiko für mich, meinen Betrieb und meine Mitarbeiter, und ich zahle auch dafür. Ich zahle im Übrigen auch für die Lockdown-Maßnahmen von meinem eigenen Geld, insofern kann ich es noch viel weniger ertragen, bevormundet zu werden und draußen im Park oder in der Innenstadt mit einer Maske spazieren zu gehen. Das empfinde ich als furchtbar, zumal es wissenschaftlich belegt ist, dass an der frischen Luft so gut wie kein Übertragungsrisiko besteht. All diese kleinen Maßnahmen verärgern und führen dazu, dass man den größeren Maßnahmen eher ablehnend gegenübersteht.

*Markus Töns, SPD-Bundestagsabgeordneter aus Gelsenkirchen, sieht in der Impfpflicht den einzigen Weg aus der Pandemie. Hat er Recht?*

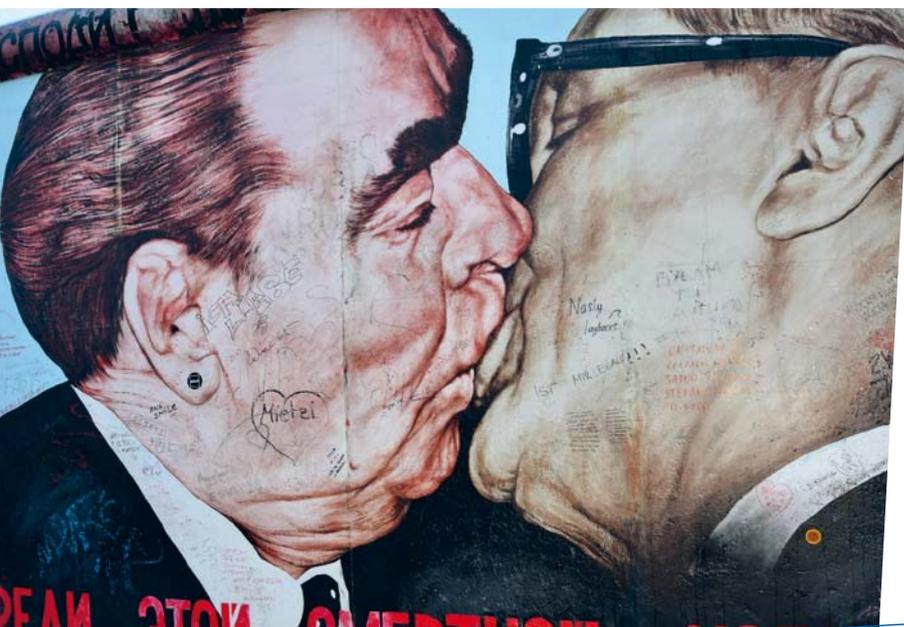
Die Argumentation von Markus Töns kann ich absolut nicht nachvollziehen, denn ich habe gelernt, dass man sich mit der Impfung selbst schützt. Das Narrativ, dass die Kinder, die nicht geimpft sind, am Ende die Oma umbringen, finde ich unsäglich, ja fast schon strafbar. Es ist aber auch nicht nachvollziehbar, denn entweder schützt eine Impfung – dann ist sie gut, oder sie schützt nicht. Dann sollten sich die gefährdeten Gruppen etwas besser selbst schützen. Ob die Impfung uns

alle wieder frei macht? Diese Frage allein erscheint mir als liberalem Menschen schon eine Katastrophe. Grundrechte haben wir immer, und wenn diese eingeschränkt werden, muss das mit guten Gründen unterfüttert sein. Für den Anfang der Pandemie kann ich das alles völlig nachvollziehen. Wir wussten ganz wenig, alle hatten Angst. Darüber hat sich auch niemand aufgeregt. Aber wir haben jetzt zwei Jahre Erfahrungen sammeln können, und die Begründungen der Grundrechtseinschränkungen, die immer noch gelten, sind eher waghalsig als nachvollziehbar. Das hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass die Zahlen und Daten nicht klar sind. Ich würde mir mehr Offenheit und Klarheit wünschen, und dann wäre ich auch viel mehr mit dem Herzen dabei. Denn an sich stört mich eine Impfung nicht, ich habe mich auch gegen viele andere Sachen impfen lassen. Aber da wusste ich, dass die Impfung funktioniert. Und dass das Schaden-Nutzen-Verhältnis in Ordnung ist. Gerade bei Omikron verhindern die Impfstoffe keine Infektionen und Weitergabe. Man sagt, sie verhinderten einen schweren Verlauf, dann ist es wieder ein klassischer Eigenschutz. Dann mag sich auch jeder gerne impfen lassen. Aber man kann die Leute nicht dazu zwingen.

*Ungeimpften wird nachgesagt, sie würden sich gesamtgesellschaftlich unsolidarisch verhalten. Ist das so?*

Ich finde nicht, dass es Solidarität ist, sich mit wenigen vulnerablen Gruppen zu beschäftigen und dafür die ganze Gesellschaft in Fesseln zu legen, plakativ gesprochen. Man muss schauen, dass beides funktioniert. Und grundsätzlich sind ja alle bereit, sich an Maßnahmen zu halten. Sie müssen nur sinnvoll und gut begründet sein, sie müssen überprüft und immer wieder hinterfragt werden. Und diese Anliegen sind die Gründe, weshalb ich montags mitgehe.

Anzeige



MUSIKTHEATER  
IM REVIER  
GELSENKIRCHEN

# HEDWIG AND THE ANGRY INCH

Rock-Musical von John Cameron Mitchell  
und Stephen Trask

ab 5. Februar 2022

[mir.ruhr/hedwig](http://mir.ruhr/hedwig)

# 合気道

## DER GEIST JAPANS IN GELSENKIRCHEN

Kampfkunst im Ev. Gemeindehaus Rotthausen

Von Kirsten Lipka

An zwei Abenden in der Woche bietet **Robin Thelen** in Rotthausen **Aikido** an. Die Voraussetzungen, in diese betont defensive japanische Kampfkunst reinzuschmecken, sind einfach: körperliche Gesundheit und bequeme Sportbekleidung. Das Training ist für alle Interessierten **ab 15 Jahren** möglich.

Robin selbst praktiziert seit 1987 Budo-Sport und Karate – 2006 wechselte er zum Aikido und probierte sich in verschiedenen Stilrichtungen aus. In dieser Zeit beschäftigte er sich zunehmend mit den Inhalten der Budo-Lehren und deren Ursprüngen. Der Geist des Aikidos inspirierte ihn zum Wechsel auf das **Dento Iwama Ryu Aikido**. Über mehrere Jahre begleiteten ihn Lehrer, die ihn sowohl

förderten als auch forderten. Um so nah wie möglich an die Ursprünge des Aikidos zu gelangen, ließ er sich zunächst in Japan als Uchi deshi (innerer Schüler) unterrichten und schließlich zum 2. Dan von Hitohira Saito Sensei ausbilden.

Wichtig ist ihm die Weitergabe dieser Lehre, um **körperliche Fitness** zu erhalten, **Respekt** und **Präzision** zu schulen sowie nachhaltig **Motivation** zu fördern. Aikido ist nicht nur Kampfsport. Es werden Verteidigungsformen geübt, die darauf abzielen, Kraft und Energie des Angreifenden umzuwandeln, um so den Angriff zu vereiteln. Sie ist nicht für den Wettkampf ausgelegt, sondern schärft die Wahrnehmung und Willenskraft und dient der **Selbstverteidigung**.



### Trainingszeiten & Probetraining:

Montags 18:45 - 21 Uhr  
Donnerstags 19:45 - 21:30 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Rotthausen  
Schonnebecker Str. 27, 45884 Gelsenkirchen

Weitere Infos holt Ihr Euch unter Tel 0209 / 519 564 99  
oder E-Mail: [aikido-gelsenkirchen@mailbox.org](mailto:aikido-gelsenkirchen@mailbox.org)

🌐 [www.aikido-gelsenkirchen.de](http://www.aikido-gelsenkirchen.de)



Robins Graduierung im Jahr 2016 zum 2. Dan durch Hitohira Saito Sensei



In Aktion mit Volker Hochwald (r.) auf einem Lehngang

ADAC



# Unabhängig.

# Kompetent.

# Zuverlässig.

## ADAC Prüfzentrum Gelsenkirchen

- » **Klimaanlagen-Check, 49 €\* AKTION!**  
Aktion bis 31.03.22, inkl. Kältemittel R134a, Desinfektion zzgl. 10 €
- » **Gebrauchtwagen-Check, ab 79 €\*  
vor dem (Ver)Kauf das Fahrzeug prüfen lassen**
- » **Leasing-Check, 99 €\*  
Zustandsbericht und Wertermittlung vor Rückgabe**
- » **Kurzbewertung, ab 109 €\*  
Wertermittlung für Ihren Young- oder Oldtimer**
- » **Gratis-Prüfungen für ADAC Mitglieder  
Bremsen, Stoßdämpfer, Licht**

\* Vorteilspreis für ADAC Mitglieder

**Besuchen Sie uns an unserem neuen Standort!**

**Jetzt Termin  
vereinbaren**

**ADAC Prüfzentrum Gelsenkirchen**  
Sellhorststraße 8 | 45879 Gelsenkirchen  
T 0209 977 68 83 | technik.gelsenkirchen@wfa.adac.de  
adac-pruefzentren-westfalen.de



Ich treffe den berühmten Pfarrer vor der Arena an der zugigen 1000-Freunde-Mauer, denn die Kapelle im Inneren ist virusbedingt geschlossen.

**André Wülfing:** Herr Pfarrer, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, hier mit uns zu sprechen. Das *isso*-Magazin führt ja an dieser Stelle bekanntlich Gespräche mit Menschen, die vor allem auch namentlich einen Bezug zum FC Schalke 04 haben. Wessen aktellen oder ehemaligen Spieler der Königsblauen sind Sie denn der Patenonkel, wenn ich das so fragen darf?

**Pfarrer Assmann:** Keines Spielers, keineswegs. Wie Sie mir selbst vor diesem Interview gesteckt haben, haben Sie doch gar keinen Spieler Assmann bei Schalke gefunden! Lediglich ...

*Ja? Was habe ich gefunden?*

... dass es im Beckumer Schalke-Fanclub „Wir Auf Schalke“ jede Menge Assmänner unterschiedlicher Generationen gibt, Frauen und Männer, die da das Clubleben wesentlich mitbestimmen. Und mit denen bin ich nachweislich verwandt, wir haben gemeinsame Urgroßeltern, die am 4. Mai 1904 geheiratet haben. Ich danke Ihnen, der *isso*, denn das hatte ich vorher noch gar nicht gewusst.

*Seh'n Se.*

Ja.

*Herr Pfarrer, nun sind Sie ja berüchtigt, wie Sie wissen werden ...*

Mein Name! Mein Name ist berüchtigt!

*Ja, sei's drum, ihr Name, also, es heißt ja immer, „mach's doch wie Pfarrer Assmann“, oder?*

Wenn Sie wüssten, wie oft ich das schon gehört habe ... Oder „wie ich's denn eigentlich mache“, und so weiter ... Das nervt, glauben Sie mir.

*Das glaube ich gerne. – Wie oft haben Sie das denn schon gehört?*

Tausend Mal. – Ich sag' Ihnen jetzt einfach so eine Zahl, wissen Sie. Wir stehen ja hier gerade vor der 1000-Freunde-Mauer. Deshalb, einfach so.

*Ja, gut, Herr ... äh, Pfarrer, was mich interessiert, jetzt Sie so als Mann der Kirche ... Ist Schalke eine Religion, oder nicht?*

Nicht, dass ich diese Frage nicht schon 999 Mal gehört hätte, aber das macht nichts. Die Antwort ist leicht: Nein.

*Keine Religion?*

Nein. Schalke und Fußball und irgendein anderer Verein sind definitiv keine Religion. Aber ein Religionsersatz, darüber können wir reden, ein Religionsersatz, das schon.



## WÜLFING TRIFFT ... PFARRER ASSMANN

### Woran machen Sie das fest?

Verehrte Flankengötter. Inbrünstiger Chorgesang. Immer gleiche Wochenendrituale. Mit Bier getaufte Fußballtempel. Identitätsvorgaukelnde Kostüme ... Brauchen Sie noch mehr Stichworte?

*Danke, im Moment nicht, sagen Sie, ist das denn der Kirche nicht ein Dorn im Auge?*

Ach wo. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. So spricht der Meister der Herzen, wenn wir Matthäus glauben dürfen.

*Kann denn Ihr Meister der Herzen gleichzeitig in allen Tempeln aller Nachbarstädte zu Hause sein? Wie weit darf Ihrer Meinung nach die ersatzreligiöse Rivalität gehen?*

Das ist mal eine interessante Frage. Danke sehr, dass Sie jetzt mal mit so etwas kommen. Nun, ich weiß nicht. Stünden wir gerade vor diesem schwarz-gelben Versicherungsgebäude in Lüdenscheid, würde ich Ihnen vielleicht etwas anderes antworten. Jedenfalls, was will ich sagen. Ich will sagen, die eigenen Farben über die Maßen positiv zu feiern, anzufeuern, zu bejubeln und auch in schwierigen Zeiten tapfer mit Zuspruch bedenken, da sehe ich keine Grenzen außer denen der Gefährdung von Leib und Gesundheit. Den Genuss des Messweins aus der Sauerländischen Spezialbrauerei müssen wir bei dieser Argumentation wohl außen vor lassen.

*Wo aber ist eine Grenze überschritten? Was ist mit Andersgläubigen?*

Ich persönlich mag keine Schmähesänge. Mich erhöht das nicht, andere einzeln oder kollektiv zu schmähen als Menschen, die angeblich abwechselnd aufgrund unverschuldeter Armut nicht in eigenen, warmen Wohnungen, sondern unter Brücken schlafen, oder auch als Nachkommen von Sex-Arbeiterinnen. Mich ekelt das, solche Gesänge, und ich betrachte deren Inhalte auch nicht als Teil eines Mythos vom Schalcker Markt oder so. – Vielleicht aber reden wir hier immer noch von einer Geschmacksfrage und nicht von einem Tabu.

### Das wäre?

Rassismus. Mord, Totschlag, Gewalt, Waffengebrauch, und zwar nicht erst in Wirklichkeit, sondern zuvor schon längst in Wort und Bild auf Kutten und Stickern und natürlich im Netz ... Schauen Sie mal die Seiten „Anti Schalke“ und „Anti Dortmund“ an.

*Wieso? Ist das Schönste an Dortmund nicht die Autobahn nach Gelsenkirchen??*

Sie wissen selbst, dass es diese Art Autobahnen in der ganzen Republik verteilt gibt, zwischen Hamburg und Bremen, Köln und Mönchengladbach, Frankfurt und Offenbach usw., jeweils in beide Richtungen. Ich halte das für die niedrigste Stufe der möglichen Schmähungen. Ich gebe Ihnen ein anderes Beispiel, die Aussage auf Stickern: „Warum die Zeit totschiagen? Es gibt doch Schalcker!“ – Die „Schalcker“ sind hier natürlich austauschbar. Aber Sie sehen in den dazugehörigen Cartoons Messer in Leibern, stilisiertes Blut auf Trikots der anderen Farben ... Das möchte ich in meiner Kirche nicht und nicht in meinem Verein. „Wir kriegen euch alle“, steht da, gesprochen von einer Kapuzengestalt mit Sense, und vorne flüchtet entsetzt ein Fan wie du und ich in seinem Trikot. Das erinnert mich an Inquisitionen, egal ob im Christlichen oder Islamischen. Das hat mit Religion, auch mit Religionsersatz rein gar nichts zu tun, nicht mit Spiel und Sport, nicht mit Geschäft und Event, und nur sehr vermeintlich etwas mit Schalke oder dem BvB. Weg damit!

*Herr Pfarrer, dürfen wir das alles drucken?*

Das sollen Sie sogar drucken. Wollen Sie noch mehr hören? Sie können auch gerne drucken, dass diese Wand hier längst mal 1000-Freund\*innen-Mauer heißen könnte. Oder Sie könnten mit Herrn Asamoah mal ein Gespräch über das abhängige, politische System in Ghana führen. Oder Sie könnten mich fragen, welche Nachricht mich zuletzt sehr positiv berührt hat.



*O.K., viel Zeit haben wir nicht mehr wirklich, das Ganze muss ja noch gelayoutet werden, der Druck, die Verteilung, wissen Sie, die isso. soll ja immer am Monatsersten ...*

Ja, danke, dass Sie fragen. Zuletzt sehr positiv berührt hat mich der von allen Beteiligten vor Ort mitgetragene Spielabbruch in Duisburg, nachdem ein Typ von der Tribüne einen gegnerischen Spieler in Bezug auf dessen Hautfarbe übel beleidigt hatte. MSV Duisburg gegen VfL Osnabrück: Bitte merken. Man kann auch mit Haltung Profi sein, einzeln und im Kollektiv.

*Vielen Dank für das Gespräch, Herr Pfarrer. Zum Schluss noch eine kleine Aufklärung: Wenn mir wieder mal gesagt wird, ich solle das doch einfach machen wie der Pfarrer Assmann, und ich nachfrage, wie der es denn gemacht habe, was bekomme ich dann zu hören?*

Dass der Pfarrer Assmann es gemacht hat wie der Pfarrer Nolte.

*Und der?*

Der machte es, wie er wollte.

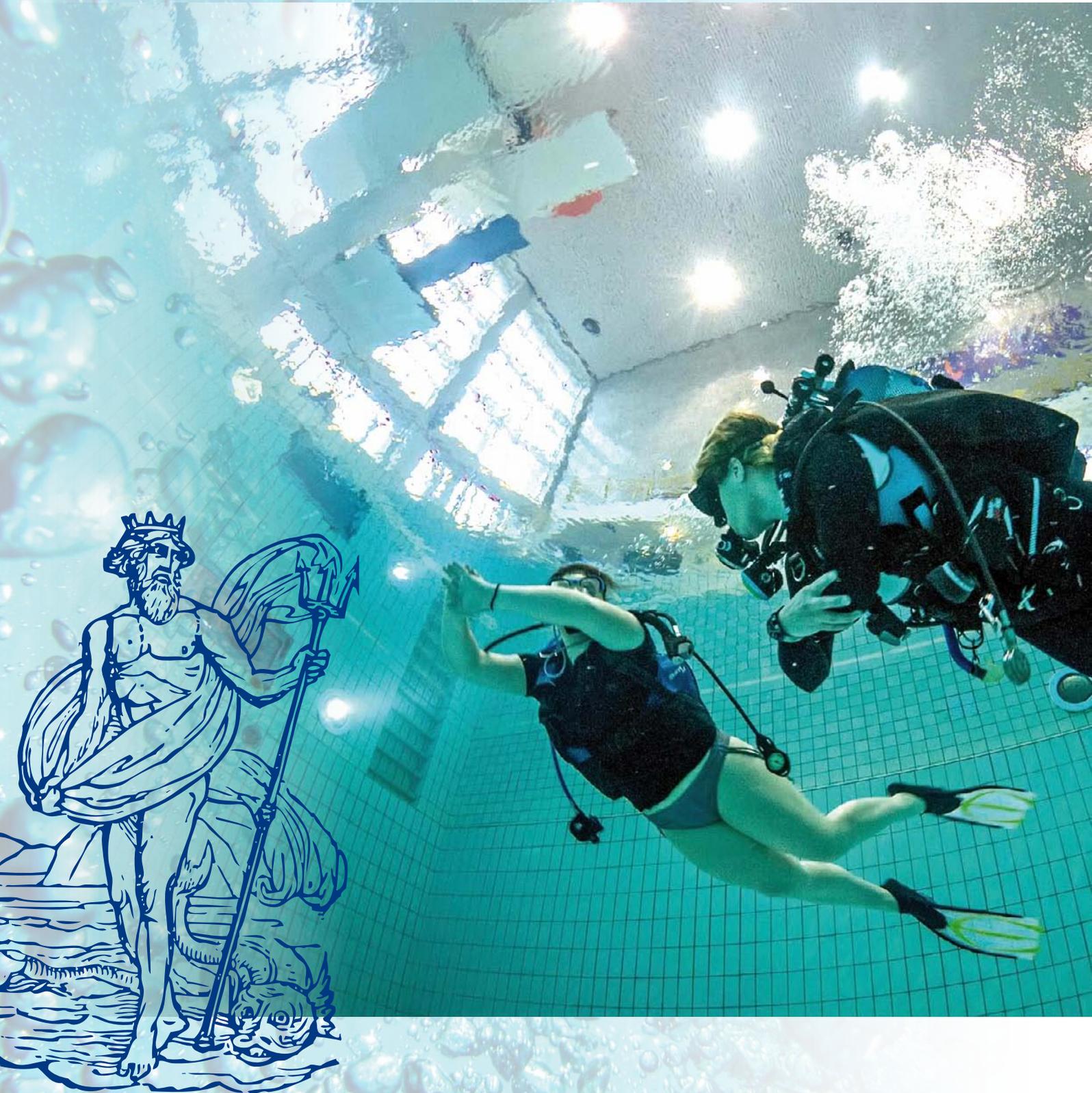
*Endlich. Danke. – Und grüßen Sie uns die fernen Verwandten im Fanclub in Beckum!*

Bei dem Gesprächspartner Pfarrer Assmann handelt es sich um den fiktiven Pfarres des berühmten Namens, den im Übrigen auch reale, aktuell im Kirchendienst tätige Pfarrer tragen. Unser Gesprächspartner ist mit diesen realen Kirchendienern nicht identisch oder verwandt. Knappenkartenverschenker André Wülfing interviewt in dieser Kolumne lediglich fiktive Menschen aus dem Alltag, Leute mit Namen wie Hinz, Kunz, Hempel usw., die an reale Namensträger rund um den FC Schalke 04 erinnern.



Foto: ConiTrack





# AUF TAUCHSTATION

Zu Besuch beim **TSC Poseidon Gelsenkirchen e.V.**

Von Alexander Welp



Ganz neue Blickwinkel  
 ~  
 Das denkmalgeschützte Hallenbad  
 am Gustav-Bär-Platz in Buer  
 kann man als Taucher beim  
 TSC Poseidon von unten  
 her erleben.

Fotos: © TSC Poseidon e.V.



**D**er Mensch ist ein Entdecker! Seit jeher verspüren wir den Drang, in neue, unbekannte und oftmals gefährliche Sphären vorzustoßen. In der Weltgeschichte gelangen mutigen Abenteurer\*innen immer wieder Durchbrüche der Entdecker-Schallmauer: Reinhold Messner und Peter Habeler bestiegen 1978 als erste Menschen ohne zusätzlichen Sauerstoff die Spitze des Mount Everest. Jacques Piccard und Don Walsh erreichten 1960 als erste Tiefseeforscher überhaupt den Grund des Marianengrabens, und auch die Mission der Apollo 11 zum Mond von 1969 ist ein Meilenstein dessen, was für unsere Spezies mittlerweile möglich ist. „Dies ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ...“ – tja, der Rest ist bekannt.

Für mich als normalsterblichen Durchschnittsbürger liegen solche Expeditionen natürlich jenseits der Vorstellungskraft, aber auch mich packt hin und wieder die Lust, mich in fremde Gefilde hervorzuwagen. So war von Anfang an klar, dass ich für den Termin beim **TSC Poseidon e.V. in Gelsenkirchen-Buer** nach längerer Zeit die Badehose hervorkrame und das Sporttauchen während eines Schnupperkurses selbst ausprobieren.

Freundlich und mit einem Lachen im Gesicht werde ich von **Monika Goletzko**, der ersten Vorsitzenden des Vereins, vor den Toren des Hallenbads in Buer begrüßt. „Bevor ich mit dem Tauchen anfing, dachte ich zunächst, dass das ein ziemlicher Elite-Sport sei – das ist natürlich totaler Quatsch. Diese Ruhe und das Schweben in einem dreidimensionalen Raum haben mich damals



Im See und im Meer gehört zur Ausrüstung zusätzlich eine leistungsstarke Taucherlampe.



Nicht so schüchtern! – Bei Tauchgängen in der Natur kann man exotische Flora und Fauna entdecken.



Tauchen ist ein Teamsport – schon aus Sicherheitsgründen taucht man niemals alleine.



Auf Entdeckungstour zu einem Schiffswrack.



schon sehr fasziniert!“, sagt Goletzko, die bereits seit 1996 begeisterte Sporttaucherin ist – ein echter Profi also. Ich fühle mich von vornherein gut aufgehoben und in keinster Weise unangenehm nervös. Als blutiger Anfänger, der in seinem Leben noch nicht einmal Taucherflossen an den Füßen trug, bin ich natürlich trotzdem aufgeregt und habe einen gesunden Respekt vor dem Element Wasser.

Nach einer kurzen Dusche betrete ich den Innenraum des Hallenbads. Im Wasser herrscht bereits reges Treiben: Ausdauernd ziehen einige Schwimmer\*innen Bahn für Bahn, im seichteren Bereich macht sich gerade ein weiteres Taucher-Duo bereit, und im tieferen Gewässer sehe ich, durch die Wasseroberfläche etwas verschwommen, mehrere Taucher\*innen am Boden des sechs Meter tiefen Schwimmbeckens. Doch bevor ich selbst ins Wasser darf, muss ich mich zunächst mit der Ausrüstung vertraut machen. Zum Equipment gehören Taucherbrille, Flossen, die schwere Atemluftflasche und die Trierweste, auch „Jacket“ genannt. Mit Hilfe dieser Weste wird die Druckluftflasche auf dem Rücken befestigt, mehrere Schläuche verbinden das Atemgerät sowie den Reserveatemregler mit der Flasche und mit einem speziellen Regler

kann man den eingebauten Auftriebskörper der Weste mit Luft befüllen oder entleeren – das hilft Taucher\*innen, die gewünschte Tiefe zu halten.

Da man unter Wasser logischerweise nicht miteinander reden kann, erklärt Goletzko mir noch einige wichtige Handzeichen: Daumen und Zeigefinger geformt zu einem Kreis, die übrigen drei Finger nach oben gestreckt, bedeutet „alles OK!“. Daumen nach unten, beziehungsweise nach oben, heißt Ab- und Auftauchen. Sobald man die offene Handfläche wackelnd hin- und herbewegt, signalisiert man, dass etwas nicht in Ordnung ist und man ein Problem hat.

„Es ärgert mich immer sehr, wenn ich in einem Spielfilm Szenen sehe, wo getaucht wird. Im Film geht immer etwas schief und es kommt zu Unfällen. Ich denke, wenn man seinen gesunden Menschenverstand einschaltet, ist das Tauchen genauso gefährlich oder ungefährlich wie Fußball spielen. Die Ausrüstung erfüllt einen immens hohen Sicherheitsstandard und stellt bei ordentlicher Wartung und Überprüfung kein Problem dar“, erzählt Goletzko.

Beim Anziehen der Weste samt Atemluftflasche hilft mir meine Tauchpartnerin. Das ist auch gut so, denn ohne ihre Hilfe wäre ich wohl sofort wieder nach hinten umgekippt – knapp 15 Kilogramm sind eben doch nicht wenig für den Rücken. Während wir in voller Montur zur Treppe des Schwimmbeckens gehen, wird mir noch ein Profi-Trick verraten. Vor dem Tauchgang ist es wichtig, ordentlich in die Taucherbrille zu spucken. Ein Scherz? Auf keinen Fall! Der Speichel dient zur Reinigung der Innenseite und sorgt dafür, dass die Brille unter Wasser nicht beschlägt – man lernt eben doch nie aus.

**Überraschend aber wahr:**

Der Tauchertrick mit der Spucke auf der Brille funktioniert auch über Wasser und in Zeiten der Pandemie. Die Brillengläser kurz angeleckt, und sie beschlagen nicht mehr, wenn man mit der medizinischen Maske im Gesicht z.B. ein Geschäft betritt.



Zusammen gehen wir die ersten Stufen der Treppe hinab, bis mir das Wasser auf Brusthöhe steht. Auf einmal fühlt sich meine eigentlich schwere Weste viel leichter an. Unter Wasser ziehen wir uns zudem noch die Flossen über die Füße. Noch ein Profi-Trick: Den linken Fuß auf das rechte Knie

legen. Dann hat man eine relativ stabile Haltung, um sich die Taucherflosse überzustreifen. Das gleiche Spiel danach noch einmal auf der rechten Seite. Anschließend setze ich mir die Taucherbrille auf und muss das Atemgerät über der Wasseroberfläche testen. Es funktioniert tadellos. Jetzt muss das Gerät unter Wasser, zunächst in der Hocke, getestet werden. Es kommt der Moment, auf den ich am meisten gespannt war. Goletzko gibt mir mit „Daumen runter“ das Zeichen zum Abtauchen. Ich gehe langsam in die Hocke, bis mein Kopf unter Wasser ist, und schaue mich um. Dann atme ich ein und wieder aus. Dann noch einmal, und noch ein weiteres Mal. Ich gebe meiner Partnerin das „alles OK“-Signal, gefolgt von dem Daumen nach oben. Ein faszinierender Augenblick. Eigentlich weiß man



ja, worauf man sich einlässt, und dass man mit der Ausrüstung unter Wasser atmen kann, doch bleibt dieser Gedanke bis zuletzt so theoretisch, dass der erste wirkliche Atemzug unter Wasser etwas sehr Besonderes ist. Der nächste Schritt. Beim erneuten Abtauchen soll ich versuchen, mich mit dem ganzen Körper auf den Beckenboden zu legen und mit Hilfe der Flossen einige Meter nach vorne zu schwimmen. Auch das klappt. Ich weiß zwar nicht wohin mit meinen Armen, denn beim Tauchen schwimmt man nur durch die Bewegung der Beine, aber es geht. Ein kleines Lob darf ich mir danach von meiner Tauchpartnerin abholen:

„Für einen blutigen Anfänger sieht das schon recht vernünftig aus. Ruhige Lage im Wasser, keine Drehung nach links oder rechts und keine Anzeichen von Nervosität – das gefällt mir!“

Danach wird es etwas anspruchsvoller. Beim dritten Tauchgang soll es weiter ins tiefere Wasser gehen.

„Wenn man tiefer abtaucht, ist es sehr wichtig, den Druck auszugleichen. Das erreicht man durch ein Zusammendrücken der Nasenflügel und einem anschließenden Pusten aus der Nase. Ähnlich, wie man es in einem Flugzeug macht“, erklärt Goletzko. Als Faustregel kann man sich merken, dass pro 10 Meter Tiefe der Druck um ein Bar ansteigt. Dieser Druckausgleich ist wichtig, um Schäden der Gehörgänge zu vermeiden.

Gesagt, getan. Unter Wasser nähern wir uns der Kante, an der es steil und tiefer ins Becken hinabgeht. Ich versuche, durch kontrolliertes Ein- und Ausatmen meine Höhe zu verringern. Die menschliche Lunge verfügt über ein durchschnittliches Fassungsvermögen von sechs Litern – auch damit kann man unter Wasser seine Tauchhöhe kontrollieren. Zusätzlich erhalte ich immer wieder Unterstützung durch meine Tauchpartnerin, die für mich die Luft in meiner Weste reguliert. Alles auf einmal zu beachten, fällt mir dann doch etwas schwer. In einer Tiefe von ungefähr drei Metern gebe ich das Zeichen zum Auftauchen. Ich erlebe erneut einen faszinierenden Moment, aber komplett bis zur tiefsten Stelle zu tauchen, ist mir dann doch ein wenig zu viel.

Zum Abschluss unternehmen wir einen letzten Tauchgang, bei dem wir in einer Runde und an der Kante zum tiefen Gewässer einen Kreis ziehen. Ruhig und gelassen absolvieren wir die Übung, bei der ich abermals versuche, alle Eindrücke mitzunehmen und zu verarbeiten. Am liebsten würde ich danach noch weitermachen, aber nach einer Dreiviertelstunde im Wasser wird es doch ein wenig kalt. Beim Verlassen der Schwimmbeckens spüre ich noch einmal stärker, wie schwer die Gerätschaften auf meinem Rücken wiegen. Dennoch, das Grinsen auf meinem Gesicht kann ich nicht verstecken; in diesem Moment fühle ich mich selbst ein klein wenig wie ein Entdecker.



Einmal schnorcheln bitte! – Ab acht Jahren können Kinder beim TSC Poseidon die Schnorchelabzeichen Otter und Robbe ablegen.



Neben dem Angebot zum Schnuppertauchen bietet der TSC Poseidon e.V. außerdem Ausbildungen für Anfänger und Fortgeschrittene nach den Richtlinien des Verbandes deutscher Sporttaucher (VDST) an. Vor allem über neue jugendliche Mitglieder würde sich Monika Goletzko freuen, denn bereits ab dem 8. Lebensjahr kann man im Verein sein erstes Schnorchelabzeichen machen.

Weitere Informationen und Kontakt:  
[www.tsc-poseidon.de](http://www.tsc-poseidon.de)

Anzeige

**BUCHHANDLUNG  
LOTHAR JUNIUS**

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen  
 Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

[www.buchhandlung-junius.de](http://www.buchhandlung-junius.de)  
[info@buchhandlung-junius.de](mailto:info@buchhandlung-junius.de)

Anzeige

**NEULAND**

Mit gutem Gewissen genießen:  
**NEULAND- und BIO-Fleischerei Ferdi. Pütz**

NEULAND-  
Qualitätsfleisch ist:

- ✓ natürlich aus der Region
- ✓ natürlich ohne Gentechnik
- ✓ natürlich ohne Antibiotika
- ✓ natürlich aus Freilandhaltung
- ✓ natürlich besonders artgerecht

**BIO Fleisch**

Feldmarkstraße 112 · 45883 Gelsenkirchen  
 Tel.: 0209 43504 · [fleischerei.puetz@arcor.de](mailto:fleischerei.puetz@arcor.de)



# RADIO GROSSHEIM

„Hört euch die Scheiße doch mal an!“

Von Kirsten Lipka

**Immer montags um Null** füttern die Brüder **Mario und Christof Grossheim** die Podcast-Kanäle dieser Welt mit einer neuen Folge ihrer aufgezeichneten Zwiegespräche über *dies und das und jenes*. Es würde vielleicht etwas zu weit gehen, sie die Fest & Flauschig-Version des Ruhrpotts zu nennen – der Einfluss des prominenten Podcasts mit Oli Schulz und Jan Böhmermann ist allerdings nicht zu verleugnen. Das ist auch nicht verwunderlich – Mario und Christof sind bekennende Fans. Anleihen – eine begleitend geführte Playlist auf Spotify, die mittlerweile stolze 24 Stunden umfasst und der locker-flockige Ton über Themen, die aktuell, skurril und manchmal nostalgisch daherkommen – sind dabei aber maßgeblich von der ganz eigenen Note der beiden Ur-Gelsenkirchener geprägt.

## Der rote Faden

Frei Schnauze wird über Ideen, Aufreger der Woche, Meinungen und Kuriositäten sinniert, Politik und Fußball dürfen natürlich nicht fehlen! Neben origineller Eigenwerbung über Social-Media (siehe Titelüberschrift) können sich die geneigten Hörer\*innen über abwechslungsreiche Takes wie „Frühstück zum Abendbrot“, „Der gefoppte Eiergriff“, „Altbier aus dem Jungbrunnen“ oder „Die Höhle der Möwen“ freuen. Wortwitz, Blödelei und Bierernst werden hier großgeschrieben.

Ob ihnen nicht irgendwann die Themen ausgehen oder sie sich selbst nicht mehr hören können, verneinen die beiden vehement. Abseits ihrer brüderlichen Verbundenheit haben sie durch dieses Projekt zahlreiche neue und unbekannte Seiten aneinander schätzen und kennen gelernt. Die mittlerweile über 125 Folgen fungieren für sie fast schon wie ein vertontes Tagebuch, in dem sie bei Bedarf einfach in vergangene Situationen der letzten Jahre zurückspringen können, um die eine oder andere Erinnerung direkt wieder parat zu haben.



Christof Grossheim...

## Wo das herkommt, gibt es noch viel mehr...

Radio Grossheim ist auch die gleichnamige **Produktionsfirma**, die sich um Aufnahmen, Schnitt und Weiterverarbeitung diverser **Audio-Auftragsarbeiten** kümmert. Christof ist durch seinen fundierten Musiker-Background mit Komposition, Akustik und Technik schon lange vertraut und profitiert durch seine Bühnenerfahrung gerade im Hinblick auf sicheres Auftreten und professionelle Organisation. Er übernimmt häufig die Rolle des Interviewers. Schnitt und Zusammenstellung liegen überwiegend in der Hand von Mario. Dieser ist als talentierter Autodidakt nach 20 Jahren kaufmännischer Erfahrung mit seinem Bruder 2019 zusammen in das Business eingestiegen. Besonders schätzt er die dadurch gewonnene Flexibilität bezüglich Arbeitszeit und -ort.

Als Triebfedern nennen beide den Abwechslungsreichtum und ungebrochenen Spaß an der Arbeit. In produktionstechnischen Hochphasen können die beiden auf ein Netzwerk von acht Mitarbeitenden zurückgreifen und sind solide und zukunftsicher aufgestellt. Sie begleiten und realisieren die verschiedensten Projektideen und vermieten ihr Equipment und ihr Studio auf Anfrage.

## Stadtgeflüster

Als Kenner der heimischen Kulturszene ist für Christof der von der Stadt beauftragte Podcast **KULTUR:GESTALTEN Gelsenkirchen** ein besonderer Leckerbissen. Dieser zeigt eindrücklich, wie viel es in dieser Stadt noch zu entdecken gibt. Menschen aus den Bereichen Theater, Musik oder Malerei erzählen über ihre spannenden Werdegänge und die vielfältigen Wege, die sie bis heute genommen haben. Vom Wunderkind, das erst auf die See flüchtete und dann doch





Foto © Radio Grossheim

19:73 / 27:08

... und Mario Grossheim

international anerkannter Pianist wurde, den digitalen Plänen der kinetischen Kunstausstellung, wie man in fünf Tagen ein richtig gutes Musik-Album produzieren kann und warum Schlager nicht so weh tun wie Heavy Metal. Seltene Einblicke mit lebendigen Anekdoten in bislang 19 Folgen.

## Engagement und Menschlichkeit

Der jüngste Podcast-Spross trägt den Namen **INSIDE AWO**. In neun aufschlussreichen Folgen spricht Christof mit Personen, die in den unterschiedlichen AWO-Einrichtungen tätig sind

oder sogar wohnen. Welche Arbeiten fallen täglich in einem Stadtteilbüro an, wie lebt es sich in einer der über 200 Seniorenwohnungen, was passiert eigentlich in einem Frauenhaus? Die Antworten auf Christofs interessiert gestellte Fragen bringen den Hörer\*innen die Funktionen der einzelnen Anlaufstellen anschaulich näher. Die teils sehr persönlichen Motivationen der Gesprächspartner:innen zeigen das große Engagement und die Menschlichkeit, die dahinter stehen. Ein Podcast, der Einblicke gewährt, informiert und Raum für neue Fragen lässt.



## Geschichten von damals

Und auch **So war das – der AWO Seniorenpodcast** berührt ganz besonders durch die privaten Erzählungen der Bewohner\*innen des Seniorenheims an der Grenzstraße in Gelsenkirchen. In fünf Folgen lassen uns Theresia, Doris, Klaus, Gitta und Röschen teilhaben an ihren Erfahrungen und zeitgeschichtlichen Erlebnissen des letzten Jahrhunderts. Ausharren im Bombenschutzkeller, Evakuierung, Flucht, geheime Briefbotschaften, den eigenen Vater nach der Kriegsgefangenschaft zum ersten Mal kennenlernen. Sowohl während der Interviews als auch beim Schnitt stockte dem einen oder anderen nicht selten der Atem. Auch die unbeschweren Zeiten kamen nicht zu kurz: wilde Feten, das Glück des Strickens, der Genuss von Pellkartoffeln oder die Sichtung von Polarlichtern.

Podcast-Macher Mario betont, dass es ihnen insbesondere bei emotionalen Themen darum geht, die Schnitte und Sprechpausen sorgfältig zu wählen, um die Authentizität zwar zu wahren, aber niemanden bloßzustellen. Allen Beteiligten wird dabei die notwendige Transparenz geboten, um sich vor Veröffentlichung das Ergebnis anzuhören und dem Schnitt zuzustimmen.

Im Falle des Seniorenpodcasts erreichte die Brüder im Nachhinein sogar noch Dankespost: Angeregt durch die Aufnahmen, reißen die Familien der Interviewten bisher zurückgehaltene Gesprächsthemen an, und die Neugier auf Erzählungen von damals ist neu geweckt.

## Ausblick

Mit durchweg positivem Feedback im Rücken und Freude an Projekten, die Sinn ergeben, lässt es sich hoffen, dass die Grossheim-Brüder noch viele weitere Produktionen begleiten werden. Bis dahin sind die hier vorgestellten Podcasts ein guter Einstieg sich in ein facettenreiches Gelsenkirchen hineinzuhören.

[www.grossheimundgrossheim.de](http://www.grossheimundgrossheim.de)

### Podcasts:

Radio Grossheim  
 KULTUR:GESTALTEN Gelsenkirchen  
 Quarantäne TV  
 INSIDE AWO  
 So war das – der AWO Seniorenpodcast  
 u. v. m.

Anzeige

## Gardinen-Truhe

### Raumausstattung

**Fachgeschäft für:**

- Gardinen & Dekorationen
- Gardinenpflege
- Sonnenschutz
- Sichtschutz
- Aufmaß und Beratung
- Fachgerechte Montage



## Telefon: 0209 / 416 55

Feldmarkstraße 126, 45883 Gelsenkirchen-Feldmark

Anzeige

## Skala-Lichtspiele

**Heßler • Reichsstraße 68**

Täglich Vorführung der besten Ton- u. Stumm-Filme. Dienstag und Freitag Programm-Wechsel. Anfang: Täglich 5 Uhr, Sonn- u. Feiertags 3 Uhr.

Tonfilme werden auf neuer Apparatur weich und klangrein vorgeführt.



## Kleine Preise.

# ...und SONNTAGS in die STADTBÜCHEREI?

Stadtbibliotheken in Gelsenkirchen in Zeiten des Wandels

von Joachim Sombetzki



**A**ls kommunales Medien- und Informationszentrum ermöglicht die **Stadtbibliothek Gelsenkirchen** mit ihrer Zentralbibliothek und der Kinderbibliothek im Bildungszentrum, dem MedienMobil, mit den Stadtteilbibliotheken Buer, Horst und Erle allen Bürgerinnen und Bürgern einen freien Zugang zu Medien und Informationen.

Neue Trends beschäftigen die Branche. Zum Beispiel die seit 2020 mögliche **Sonntagsöffnung**. Die Corona-Krise tut das Ihre dazu, den bereits bestehenden Trend zur **IT** zu verstärken. Wie funktioniert bei all dem die **Finanzierung** der Stadtbücherei?

Eine Umfrage des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) 2021 zur Finanzlage der öffentlichen Bibliotheken klingt ansatzweise besorgniserregend. In Städten über 100.000 Einwohner sind mehr als ein Fünftel der Bibliotheken (21,9 %) akut betroffen und in weiteren 28,8 % werden Maßnahmen geplant. (Vorjahr: 40,3 % realisiert, 19,5 % geplant).

Ist Gelsenkirchen – wie z.B. Mülheim/Ruhr (2020) oder Bonn (2015/16) – ebenfalls latent von Stadtteilschließungen oder anderen Kürzungen betroffen? Oder hilft der Kommune bei einer soliden Finanzierung der Stadtbibliothek das neue **Kulturgesetzbuch V – Stadtbibliotheken und Musikschulen**, das seit dem 01. Januar 2022 in Kraft ist?

## Ein Bibliothekssonntag in GE – rechtlich und finanziell möglich?

Seit dem Bibliotheksförderungsgesetz NRW vom Herbst 2019 ist es rechtlich möglich, dass Städte in NRW ihre Öffentlichen Bibliotheken sonntags öffnen. Das ist deutschlandweit einmalig. Das gibt es sonst in keinem Bundesland. Die Stadtbibliotheken wurden mit diesem Gesetz den sonstigen Kultureinrichtungen – wie Musiktheater, Consoltheater oder Museum – gleichgestellt, und dürfen daher legal sonntags öffnen. Werden wir deswegen in Gelsenkirchen

bald auch eine Sonntagsöffnung der Zentralbibliothek erleben? So viel gleich vorweg: Wohl eher nicht. Obwohl das schade wäre, denn der Nutzen ist durchaus erkennbar. Jedoch könnte das nicht vielleicht, wie im Fall der Stadtbibliothek Basel/CH, eine Konstellation geben, wo die Stadtbibliothek mehr Fördergelder erhält, aber dennoch einen Einbruch beim übrigen Angebot hinnehmen müsste? Dieser Fall muss nicht unbedingt eintreten, wie eine Doktorarbeit aus dem Jahr 2005(!) zum Thema „Bibliothekssonntag“ im internationalen Vergleich zeigt<sup>1</sup>. Von den Erfolgsgeschichten in anderen Ländern könnte man lernen. Im europäischen Vergleich hinkt Deutschland zumindest ganz schön hinterher. Das lag bisher am von den Gewerkschaften und der Kirche geschützten Sonntag. Neu ist schon mal eins: Ein Bibliothekssonntag wäre immerhin legal. (Übrigens: Im Gegensatz zu der seit über einem Jahr am Sonntag florierenden SB-Autowaschanlage in Bulmke-Hüllen/ Nähe Europastraße). Aber ist ein Bibliothekssonntag auch ähnlich nützlich und finanziell für die Kommune tragbar?

## Möglicher Nutzen eines Bibliothekssonntags

Kommunale Bibliotheken bieten im öffentlichen Auftrag Zugang zu Bildung, Informationen und Kultur. Gerade Familien, alleinerziehende und beruflich stark beanspruchte Menschen könnten dank der Möglichkeit, die Bibliotheken auch sonntags zu besuchen, überhaupt erst von den Bibliotheksdienstleistungen Gebrauch machen. Und Bibliotheken hätten die Möglichkeit, noch nutzerfreundlicher zu werden und sich den veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen.

Wie gut der Bibliothekssonntag von den Einwohnern angenommen wird, kann man seit einiger Zeit in der Berliner Amerika-Gedenkbibliothek mit ihren Veranstaltungsprogrammen erleben. Denn wenn Veranstaltungen stattfinden, darf die Bibliothek geöffnet sein. Und der große Erfolg der Veranstaltungssonntage gibt der Bibliothek recht.

Bislang ist die **Stadt Köln** jedoch die einzige Stadt in Deutschland, die ab Mitte August 2020 ihre Zentralbibliothek regelmäßig am Sonntag geöffnet hält. In der Stadt Essen, der Stadt Herne und Moers gab es – noch

vor Corona – dahingehende Anträge von Ratsfraktionen. Dabei wurde auf eine für die Sonntagsöffnung notwendige Finanzausstattung des Landes hingewiesen. Bei der Forderung ist es zwar nicht allein geblieben. Das Land rief im Januar das **Förderprogramm ProSiB** speziell für den Bibliothekssonntag ins Leben. Dennoch liegt die Sonntagsöffnung nicht nur in Essen, Herne oder Moers weiterhin in der Ferne. In Gelsenkirchen scheint das Thema hinter'm Horizont noch gar nicht aufgetaucht zu sein.

Die Gründe für all das liegen möglicherweise in den ganz normalen Fragen der örtlichen kommunalen Ratsarbeit begründet, die sich im Kulturausschuss bereits bei dem Streit um den Kulturentwicklungsplans (KEP) gezeigt hat. Hierüber berichtete die *isso*. im Juli 2020 in Person von Denise Klein in dem Beitrag „Die Stadt hat nichts zu verlieren“<sup>2</sup>. Immerhin ist ein Kulturentwicklungsplan mithilfe der startklar a+b GmbH, Köln/Schwerte seit November 2021 in Arbeit. Dass das Rathaus eine solche Aufgabe nicht eigenständig bewältigen kann, lässt tief runter zum letzten Platz im Städteranking blicken.

## Stadtbibliothekenfinanzierung im Städtevergleich

Bevor man über die Finanzierung von Bibliotheken sprechen kann, und ob diese ausreichend ist, muss gefragt werden, an welchen Kriterien entlang eine solche Beurteilung stattfinden kann und soll. In kommunalen Angelegenheiten ist es üblich, bei solchen Fragen für eine Stadt über den Tellerrand hinaus zu sehen und zu fragen: Wie machen es die anderen? Dieses als Benchmarking („Lernen von den Besten!“) bezeichnete Vergleichen mit anderen, könnte auch mit dem verfassungsrechtlichen Auftrag zu tun haben: Eigentlich schreibt das Grundgesetz die **„Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“** in ganz Deutschland vor. Das macht es erforderlich, aus den Untiefen dessen aufzutauchen, was Ex-Kammerin **Henriette Reker** im Bericht zum Haushalt 2009/10 in Bezug auf Gelsenkirchen im Vergleich mit Städten ähnlicher Provenienz (Herkunft) als unterhalb der Standards der Aufgabenerfüllung beschrieben hat. Um zumindest im Mittelmaß zu landen, ist also ein Streben entlang dem, was vergleichbare Städte an Standards schaffen, kommunalverfassungsrechtlich vorgegeben. Die Vergleichsstädte werden in den Jahresberichten der Stadtbibliothek auch genannt. Es sind: Krefeld, Mönchengladbach, Bonn, Münster, Oberhausen und Aachen. Als Vergleichsmaßstab wird im Jahresbericht die ähnlich große Zahl an Einwohnern angegeben. (Bonn und Münster haben ca. 50.000 Einwohnern mehr als GE).

## Finanzierungsstandards vor und nach der Coronakrise?

Der Betrieb einer Stadtbibliothek ist **keine Pflichtaufgabe** für die Kommunen. Stadtbibliotheken sind somit nicht zwingend zur Daseinsvorsorge notwendig, wie zum Beispiel der Ordnungsdienst, Feuerwehr, Abwasser, Müllabfuhr sowie Kita und Schulen. Oberbürgermeister **Frank Baranowski** hat im Verlauf seiner Amtszeit bei den Stadtbibliotheken dennoch von sich aus eine Rote Linie gezogen. Er hat die Stadt damit fest an die Aufgabe der Stadtbibliothek gebunden. Durch diese Selbstbindung sollten Sparüberlegungen ihre Grenze haben. Finanzielle Einschnitte, wie Stadtteilbibliothekenschließungen, die es in anderen Städten gab (zum Beispiel in Bonn im Jahr 2015), sollten nicht in Frage kommen. Seitdem sind Jahre verstrichen. In Mülheim/Ruhr wurden zeitnah Stadtteilbibliotheken geschlossen. Das lässt aufhorchen. Und wirft Fragen auf: Schafft Gelsenkirchen mit den Stadtbibliotheken den Standard der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse? Und: Ist und bleibt die Finanzierung in der Corona folgenden Zeit der Finanzkrise weiterhin gesichert?

„Gerade in der Krise darf auch das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse nicht aus den Augen verloren werden. Die Zukunftsaussichten unserer Kinder und Chancengerechtigkeit dürfen nicht davon abhängen, in welcher Region Deutschlands sie leben.“

Deutscher Städte- und Gemeindebund,  
Januar 2022

Fragt sich also, welche grundständigen finanziellen Hilfen die Kommunen durch Land und Bund für ihre Stadtbibliotheken erwarten können? Oder ob weiterhin nur Fördergelder für Projekte der Stadtbibliotheken vonseiten des Bundes und des Landes NRW gewährt werden? →



Fotos: Raif Wattermann

1: „Der Bibliothekssonntag“ von Ulrike Verch. Die Wiederbelebung der Sonntagsöffnung von Bibliotheken nach historischen und ausländischen Vorbildern in juristischer Perspektive und empirischer Analyse Humboldt-Universität Berlin, Dissertation von 2005; verfügbar ab 2017; <https://d-nb.info/977055663/34>

2: <http://isso-online.de/die-stadt-hat-nichts-zu-verlieren>



## Ausleihergebnisse der Stadtbibliothek Gelsenkirchen 1995-2009 im Vergleich

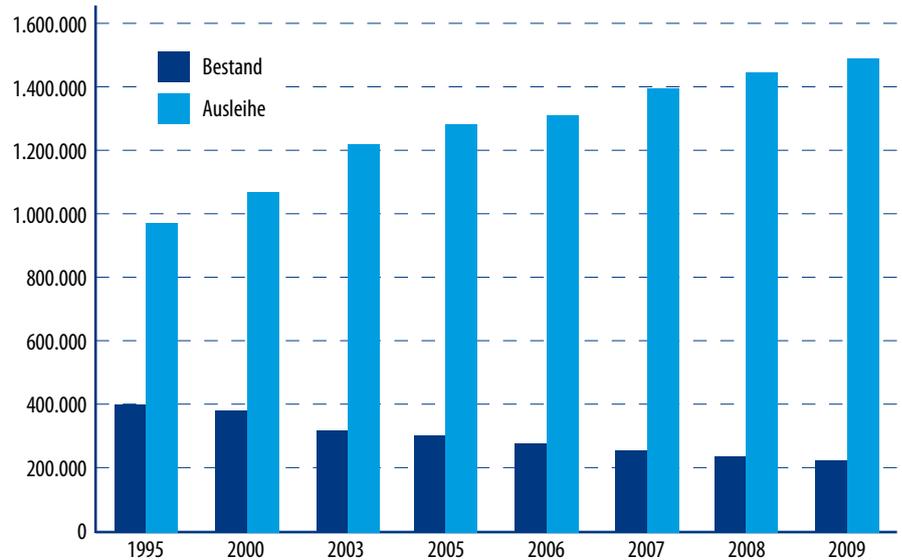
### Wandel der Finanzierungsstandards durch neue Landesgesetzgebung?

Dass wir in Zeiten des Wandels leben, lässt sich nicht nur an Corona, sondern auch am **neuen Kulturgesetzbuch in NRW** ablesen, das seit dem **01. Januar 2022** in Kraft ist. Zudem gibt es ein neues Bibliotheksstärkungsgesetzes in NRW. Mit dem **Bibliotheksstärkungsgesetz**, das im Herbst 2019 vom NRW-Landtag verabschiedet wurde, werden Bibliotheken **anderen Kulturinstitutionen gleichgestellt** und können ab sofort auch sonntags von Bürgerinnen und Bürgern besucht werden. Also viele Neuerungen vonseiten des Landesgesetzgebers, worüber die Verbände, die über 70 Jahre(!) für eine Gesetzesgrundlage der Bibliotheken in NRW gestritten haben, durchaus ansatzweise erfreut sind. Doch die Freude ist verhalten. Mit dem neuen **Teil Fünf des Kulturgesetzbuches NRW – Bibliotheken und Musikschulen** ist nur für Letztere eine Finanzierungsregelung getroffen. Für die Bibliotheken der Städte und Gemeinden gilt weiterhin die alte Freiwilligkeitsregelung:

„Trotzdem: Der vorliegende Referententwurf eines Kulturgesetzbuches kann einen guten Weg zur Zukunftssicherung der Bibliothekslandschaft in NRW darstellen. Er kann dabei helfen, die bestehenden Strukturen des öffentlichen, kommunalen Bibliothekswesens zu sichern, auch wenn **verbindliche finanzielle Zusagen** in Form einer grundständigen Förderung oder einer verlässlichen Regelförderung bzw. eines Bibliotheksentwicklungsplans mit entsprechenden Ausbauplänen **fehlen** und die Öffentlichen Bibliotheken **weiterhin als freiwillige kommunale Aufgabe** den finanziellen Zwängen der Trägerkommunen unterworfen sind.“ Immerhin: „Damit wäre das Ziel eines Bibliotheksgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen nach 74 Jahren und zähen Bemühungen endlich erreicht.“

*Dr. Johannes Borchow-Jaene, vbnw-Vorsitzender Öffentliche Bibliotheken<sup>3</sup>*

Also auf Landesebene für die Standardaufgabenerfüllung nichts Neues. Die fehlende grundständige Finanzierung überlässt die Entwicklung der Stadtbibliotheken einzelnen Förderprojekten. Zum Beispiel erhielt Gelsenkirchen für einen Ausbau der Stadtbibliotheken im Jahr 2017 einen erheblichen Zuschuss vom Land für die Selbstverbuchungstechnologie RFID. Das ist zwar schön. Aber solche Projektförderung reicht am Ende nicht, sagen die Bibliothekenverbände vbnw im Land NRW und dbv im Bund.



### GE-Finanzierung auf Platz 401 – mit Bibliotheksentwicklungsplan?

Der Verbandsvorsitzende NRW spricht neben der in der Regel in den Kommunen **fehlenden grundständigen Finanzierung** die Möglichkeit des Handelns der Ratsverantwortlichen über einen **Bibliotheksentwicklungsplan** an. Städte wie Köln, München und Berlin haben natürlich einen Bibliotheksentwicklungsplan, der für die nächsten **fünf Jahre** aufzeigt, was gemacht werden sollte, und wie viel Geld es dafür braucht. Aber eine Stadt wie Gelsenkirchen; am Ende aller deutschen Städte auf Platz 401? Bei der Kennzahlensuche im Statistikportal der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) wird offenkundig, dass die Prognos-Vergleichsstudie der Stadt Gelsenkirchen noch lange nachhängen wird. Die Deutschlandstudie, in der Gelsenkirchen einst den letzten Platz belegte, prangt auch bei der Bibliotheksstatistik auf der Website „Auswertungen“ hervor.

Der Inhalt der einstigen Deutschlandstudie macht neugierig.

Die Kennzahlen (je 1.000 Einwohner): **Aktive Nutzer:** 64 (GE) von 90 im Schnitt (F 10) und **Entleihungen** in Bibliotheken: 4.883 (GE) von 4.444 im Schnitt (F 11) zeigen einmal einen unterdurchschnittlichen (F 10) und einmal einen leicht überdurchschnittlichen Standard (F11). Die Bestwerte lagen bei 233 (F10) und 11.844 (F11). (Stand: 2015)

Das Bibliotheksergebnis lässt sich (unabhängig davon, dass die Gesamtplatzierung seitens OB Baranowski seinerzeit insgesamt angezweifelt wurde, und die Stadt Gelsenkirchen im darauf folgenden Jahr bei der Studie keine Daten mehr mitgeteilt hat), unter anderem leicht damit erklären, dass Studentenstädte mit guten Stadtbibliotheken

natürlich auch Studenten (aus anderen Städten) als Nutzer und Entleiher anziehen.

Der Fachliteraturbestand in der Stadtbibliothek Essen in meinem Studienfach war während meiner Studentenzzeit zum Beispiel so gut, dass ich sehr gern und oft in Essen ausgeliehen habe, und ausleihen konnte, weil es zudem auch einen entsprechenden Festbestand an Fachliteratur und Fachzeitschriften gab, der vom Umfang her den in Gelsenkirchen weit überstieg. Die Stadtbibliothek Essen bot sich demnach als Sehnsuchtsort eines Studenten sehr an.

Schaut man sich hingegen die eigene Statistik der Stadtbibliothek Gelsenkirchen in ihren Jahresberichten an, so fällt auf, dass die Zahl der (steigenden) Ausleihen über die Jahre ein seltsames Verhältnis zum (abnehmenden) Bestand entwickeln. (Siehe Grafik)

### Aber hat Gelsenkirchen einen Bibliotheksentwicklungsplan?

Ich will es kurz machen. Die Antwort lautet: NEIN! Gelsenkirchen hat keinen Bibliotheksentwicklungsplan.

Damit wird die Frage nicht leichter zu beantworten sein, wie die mittel- bis langfristige Finanzierung geplant und gesichert wird. Geht das in Gelsenkirchen über andere Parameter als entlang dem, was man hat, und dem, was es in Zukunft braucht? Zum Beispiel allein über die Einwohnerzahl?

Eine Möglichkeit wäre es, die Finanzierung der Stadtbibliothek anhand der Zahl der Einwohner vorzunehmen. Der Verband dbv stellt auf der internationalen Ländervergleichsebene zu Deutschland unter anderem zentral darauf ab, dass zum Beispiel skandinavische Länder in etwa **50 bis 60 € pro Einwohner** an Finanzausstattung in die Stadtbibliotheken stecken. Im Vergleich

<sup>3</sup>: Verband - ProLibris 1/21, S. 4, [https://www.bibliotheken-nrw.de/fileadmin/Daten/Daten/ProLibris/2021-1\\_ProLibris\\_Web\\_DS.pdf](https://www.bibliotheken-nrw.de/fileadmin/Daten/Daten/ProLibris/2021-1_ProLibris_Web_DS.pdf)

dazu würden in bundesrepublikanischen Kommunen im Durchschnitt nur etwa **12 € pro Einwohner** in die Finanzierung von Stadtbibliotheken fließen.

**Für Gelsenkirchen** liegen mir Kennzahlen aus dem Jahr 2019 vor. Ich habe bewusst dieses Jahr genommen, weil die Stadtbibliotheken im Jahresbericht 2019/20 mitteilen, 2019 Meilensteine vollendet und Innovation eingeleitet zu haben. 2020 habe man das Angebot im Lockdown aufrechterhalten. Die Nutzerzahlen sind im Bereich des Digitalen heraufgegangen. Die konventionelle Nutzung ging erwartbar zurück. Für das **Jahr 2019** weist die DBS-Statistik eine Finanzierung der Stadtbibliothek Gelsenkirchen in Höhe von **15,49 € pro Einwohner** (264.786 Einwohner) aus. Das sieht im Detail in etwa wie folgt aus:

- Ausgaben: 4,1 Mio Euro bei 264.786 Einw.
- Eigenmittel: 3,95 Mio Euro
- Fremdmittel/Land: 27.000 Euro
- Einnahmen über Beiträge: 162.000 Euro
- Personalausgaben: 2,9 Mio. Euro (48 Stellen), 5 Ehrenamt (davon 2 VZÄ?), 6 Azubis
- Fachangestellte: 21,5
- Fachbiblio.: 12,8
- Zugang phys. Medien: 11 %
- Neuerwerb: **373.000 Euro** (DBS-Soll-Neuerwerb: 1,47 €/EW = **389.235,42 €**)

Die Tatsache, dass es diesen Betrag pro Einwohner in Gelsenkirchen gibt, verdeutlicht, dass er als Vergleichsgröße einen Nutzen hat. Weitere Erkenntnisse, wie Gelsenkirchen seine Stadtbibliothek behandelt, lässt sich durchaus den Jahresberichten entnehmen. Die verschiedenen Megatrends im Bereich Stadtbibliotheken, wie „Dritter Ort“, elektronische Medien etc. pp. sind hier gut nachvollziehbar dargestellt. Zwar werden die Berichte mit den Jahren kürzer (von 28 auf 8 Seiten). Die Inhalte zur Entwicklung lassen sich daraus dennoch ablesen. Nur die Daten zu den Finanzierungsgrundlagen leiden darunter, und werden mit den Jahren immer weniger. Mit der Einführung der DBS-Statistik im Jahr 2010 allein lässt sich das meines Erachtens nach nicht erklären.

## Ausblick

Ohne eine substantielle Anhebung der Haushaltsmittel der Öffentlichen Bibliotheken in NRW, die es sowohl den kommunalen Stadtbibliotheken ermöglichen, die zur Begleitung des digitalen und gesellschaftlichen Wandels notwendigen Mittel, Fachkompetenzen und Personalressourcen aufzubauen, um die derzeit bestehenden, enormen Leistungsunterschiede im Land NRW, beispielsweise zwischen Köln (Sonntagsöffnung) und Gelsenkirchen (#401), zu nivellieren, besteht die reale Gefahr, dass alle Entwicklungsbestrebungen der Bibliotheken über einen Projektstatus nicht hinausgelangen und innovative Angebote temporäres Stückwerk in einzelnen Kommunen oder gar Einrichtungen (Zentralbibliothek) bleiben. Dass es keinen Bibliotheksentwicklungsplan gibt, tut sein Übriges.

Ein vergleichbares Manko hat der Kulturausschuss zuletzt mit einem ähnlichen Thema eines Kulturentwicklungsplans. Da kommt weitere Arbeit auf ihn zu. Diese kann der Ausschuss mit dem Rathaus möglicherweise mit der Hilfestellung der Bibliotheksverbände hinbekommen. Denn es gibt von Verbandsseite Bibliothekspläne und neue Leitlinien für die Entwicklung der Öffentlichen Bibliotheken bis 2025.

Die in den **Bibliotheksplänen** empfohlenen Richtgrößen, zum Beispiel für die Anschaffung neuer Bücher und Medien von durchschnittlich 1,47 € im Jahr 2015, machen die Arbeit leichter.

Das bedeutet, wenn die Zusage von OB Baranowski weiterhin Bestand hat, dass Bildung als Schwerpunkt der SPD nicht angetastet wird, sollte ein alsbald zu erstellender **Bibliotheksentwicklungsplan** für die nächsten fünf Jahre dieses Versprechen in nachvollziehbare Selbstbindung des Rathauses umsetzen können. Ob darin auch Raum und finanzieller Spielraum für einen Bibliothekssonntag ist, bliebe abzuwarten.



## Nachtrag:

*Nun hat die Stadt Gelsenkirchen, Pressestelle Martin Schulmann, auf meine Presseanfrage nach Redaktionsschluss am Ende doch noch geantwortet. Es überrascht, dass die Verwaltung das Referat Bildung als zuständiges Referat angibt, da ansonsten Stadtbibliotheken landesweit unter Kultur geführt werden. Die Verbände beklagen das sogar ausdrücklich, dass sie nicht unter Bildung fungieren, weil es dann nämlich, wie bei KiTa und Schule, eigentlich Pflichtaufgabe wäre, und eine ordentliche Förderung erhalten müsste. Diese Info für die Stadtebene ist insoweit im Vergleich mit der Landes- und Bundesebene durchaus ein interessantes Politikum. Es gibt jedoch in Gelsenkirchen „keine feste Finanzierungsquote“, so die Rückmeldung:*

*„Die Bibliothek wird nicht nach einem festen Schlüssel finanziert. Die erforderlichen Mittel zur Aufgabenerledigung werden vom Bildungsreferat jährlich bedarfsgerecht und nach fachlichen Kriterien kalkuliert und in das verwaltungsinterne Haushaltsaufstellungsverfahren eingebracht.*

*Ein mittelfristiges Ziel des Referates Bildung ist die Erstellung/Einführung eines Bibliotheksentwicklungsplanes. Da es sich dabei um einen langwierigen und arbeitsintensiven Prozess handelt, in dem viele Aspekte der Arbeit partizipativ geklärt und in mehreren Instanzen, Workshops und Gremien bearbeitet werden, bedarf es einer langfristigen Planung zur effektiven Durchführung und Auswertung der Ergebnisse. Dazu müssen zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, deren Einsatz ebenfalls solider Planung und Vorbereitung bedarf.*

*Die Stadtbibliothek erhält keine feste Förderung, sondern wirbt Fördermittel – soweit möglich – projektbezogen ein. Hierfür stehen zum Beispiel Förderkulissen des Landes über die Fachstelle für öffentliche Bibliotheken oder Stiftungsmittel (zum Beispiel der Stiftung Lesen) zur Verfügung.“*

**Fazit:** *Schlusendlich rundet die fehlende Info des beteiligten Gremiums auf Ratsebene (Kultur- oder Bildungsausschuss) die verspätet eingegangene Presse-Info ab. Für den Rat bleibt – wie bereits oben skizziert – so oder so viel Arbeit, um die Stadtbibliothek auf ein solides finanzpolitisches Podest zu hieven, damit es den erklärtermaßen anstehenden Herausforderungen für die Zukunft gewachsen ist.*

Anzeige

**2G+**  
(Einhörner Ausgenommen)

**rosi**  
Rheinpenkultur.schmerzbefreit

Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City  
+49(0)57 35 44 39 29 • rosiingelsenkirchen@gmail.com  
[fb.com/RosiGelsenkirchen](https://www.facebook.com/RosiGelsenkirchen)

# COOLE SACHE!

## Prof. Dr. Achim Bothe (WH) für besondere und außergewöhnliche Verdienste geehrt

In Händen hält er eine besondere Auszeichnung – die DKV-Münze des „Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins“. Der so Geehrte, Prof. Dr. Achim Bothe aus dem Fachbereich für Maschinenbau, Umwelt- und Gebäudetechnik an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen, lehrte bis zu seiner Pensionierung Heizungs- und Kältetechnik. Mitglied im DKV war er bereits seit 1978. Die langjährige Mitgliedschaft war jedoch nicht der Grund für die Ehrung, sondern seine besonderen Verdienste im DKV. Sein liebstes Thema waren dabei Kälteanlagen, die mit Ammoniak als natürlichem Kältemittel arbeiten. Neben seiner Tätigkeit im DKV steuerte er sein Wissen auch in den DIN-Normenausschüssen für Kältetechnik, Kälteanlagen und Wärmepumpen bei, wobei es auch um die umweltrelevanten Anforderungen dieser Technik ging. Im DKV war er der erste, der Studierende in die Vereinstätigkeit einband: in Forschung und Technik, als studentische Hilfs-

kräfte bei den Tagungen des Vereins und für spezielle Studierendenveranstaltungen der DKV-Jahrestagungen. Die DKV-Münze hätte ihm eigentlich während der letzten Jahrestagung des DKV im November 2021 in Dresden überreicht werden sollen. Jedoch war Bothe dabei aus gesundheitlichen Gründen, ver-

weswegen die Überreichung jetzt an der Westfälischen Hochschule erfolgte durch die Hand von Prof. Dr. Sylvia Schädlich von der Hochschule Ruhr West, die die Münze in Dresden als Vertreterin entgegengenommen hatte und nach Gelsenkirchen brachte.



Prof. Dr. Achim Bothe (vorne) von der Westfälischen Hochschule erhielt die Münze des deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins. Links: Prof. Dr. Christian Fieberg, Dekan im Fachbereich „Maschinenbau, Umwelt- und Gebäudetechnik“ der Westfälischen Hochschule, dem Bothe bis zu seiner Pensionierung angehörte. Rechts: DKV-Mitglied Prof. Dr. Sylvia Schädlich von der Hochschule Ruhr West. Was das Foto nicht hergibt: Auf der Münze ist ein Schneekristall zu sehen. Foto: WH/BL

www.w-hs.de



Stolz auf vier Ausgaben der Emscher-Zeitung: Heimatbundvorsitzender Volker Bruckmann  
Foto: Astrid Becker

## Im Blick der „Emscher-Zeitung“

Heimatbund GE zeigt in seinem Magazin historisches und zeitgenössisches Gelsenkirchen

Zu den vielseitigen Aktivitäten des **Gelsenkirchener Heimatbundes** gehören neben Veranstaltungen, wie z.B. Bildervorträgen, auch Publikationsreihen. Zusätzlich zur Heftserie „Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit“ ist das Magazin des Heimatbundes, die **„Emscher-Zeitung“**, in den letzten drei Jahren auf mittlerweile vier Ausgaben angewachsen. Und das 72 Seiten starke Blatt im A4-Format kommt viel herum: Die Emscherzeitung ist zu Besuch am historischen Rundhöfchen, zeigt Scholvens besonderen Friedhof, folgt dem Lauf der Emscher und findet sich in Horst am Nordsternpark wieder. Der Heimatbund als Herausgeber unter seinem Vorsitzenden **Volker Bruckmann** lädt ein, sich mit den Heften auf Gelsenkirchener Spurensuchen zu begeben, die überraschende Einblicke in Bekanntes und Unbekanntes wie den Gelsenkirchener Flugplatz oder auch Gastwirtschaften aus der Zeit um 1900 bieten.

Die jüngste Ausgabe Nr. 1 / 2021 legt einen Schwerpunkt auf den Stadtteil Hassel und berichtet über dessen Geschichte, das Haus Lüttinghoff und das neu eingerichtete Artenschutzhaus. Aber auch andere Gelsenkirchener Themen kommen im Heft nicht zu kurz.

Die „Emscher-Zeitung“ ist erhältlich bei den Buchhandlungen Junius und Kottmann.

www.heimatbund-gelsenkirchen.de



# BRÜCKENSCHLAG über zwölf Monate

**Uechtingstraße** in Richtung Buer  
wird zur **Einbahnstraße**

**N**ach 70 Jahren muss die Brücke über den Rhein-Herne-Kanal an der Uechtingstraße erneuert werden. Dabei wird auch die Straße, zwischen der Kreuzung Alfred-Zingler-Straße im Süden und der Emscherbrücke im Norden, auf etwa 400 Metern Länge grundlegend neugestaltet. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 8,5 Mio Euro. Über den Kanal wird eine neue stählerne Bogenbrücke mit einer Breite von 17,90 Metern gebaut.

„Während die alte Brücke noch ihren Dienst tut, wird auf einer Freifläche am Kanal bereits an der neuen Brücke gearbeitet. Zeitgleich werden die neuen Widerlager neben der alten Brücke errichtet. Die vormontierte Brücke wird dann schwimmend an ihren Standort gebracht, so wie es auch beim Bau der Hafenumdbrücke an der Uferstraße gemacht wurde“, erläutert **Christoph Neumann**, Leiter des Referates Verkehr.

Die neue Brücke (unten) wird eine Stahlbetonfahrbahnplatte erhalten. Sie hat eine Stützweite von etwa 60 Metern. Die Durchfahrtshöhe für die Kanalschifffahrt beträgt rund 5,30 Meter. Sie wird in östlicher Lage neben der vorhandenen Brücke platziert. Daher muss der Straßenverlauf der zweispurigen Uechtingstraße angepasst werden. Mit der Baumaßnahme werden außerdem das Gewerbegebiet Emscherstraße und das Gewerbegebiet Schalke miteinander verbunden. Auch die Zufahrt zur Arena und zur Autobahn 42 soll verbessert werden.



Wollen Brückenbauer sein: OB Karin Welge und Referatsleiter Christoph Neumann (vorne).

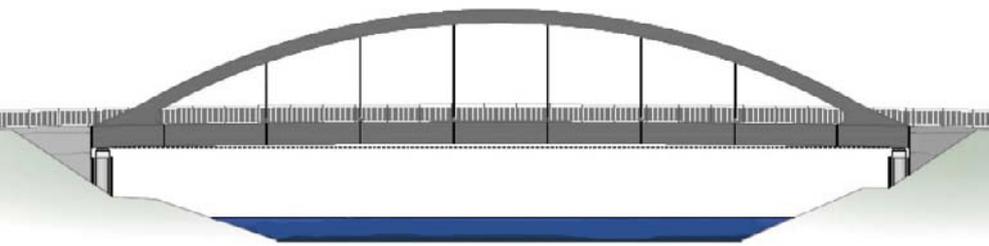


70 Jahre trug sie sicher Rad und Fuß über den Kanal.



Nun harrt der Bagger gierig des alten Eisens.

Fotos: © Stadt Gelsenkirchen



## Imago Ultralight

Die 12 Gramm leichte Perfektion aus Oberbayern

In Gelsenkirchen exklusiv bei:

25 Jahre  
**Axel Oppermann**  
Augenoptikermeister



# STEIGENDE ENERGIEKOSTEN

Rat diskutiert über Hilfspaket

**W**egen der rasant gestiegenen Preise von Strom und Gas befürchten viele Bürger, bald nicht mehr ihre Rechnungen bezahlen zu können. Für die Ratssitzung im Februar hat die Linksfraktion nun ein Hilfspaket eingebracht.

Wenn am 10. Februar der Rat der Stadt – wegen Corona wieder in halber Besetzung – tagt, wird es auch um die explodierten Energiekosten gehen. Nicht nur mussten viele in Homeoffice oder Quarantäne mehr heizen und Strom verbrauchen als sonst üblich, auch sind Strom und Gas in den letzten Monaten sehr viel teurer geworden.

Das sei für viele nicht ohne einen sozialen Ausgleich zu verkraften, meint Martin Gatzemeier von der Linksfraktion.

„Menschen im Dunkeln bzw. im Kalten sitzen zu lassen, ist in der heutigen, technisierten Gesellschaft unwürdig, unzumutbar und ein gesellschaftspolitischer Skandal. Auch wenn vor allem der Bund in der Pflicht ist, die absehbar zunehmende Energiearmut zu verhindern, muss die Stadt Gelsenkirchen ihre Möglichkeiten nutzen. Sie ist letztlich politisch für die Grundversorgung verantwortlich. Deswegen muss sie alles tun, um Strom und Gassperren zu verhindern. Was wir jetzt brauchen, sind unbürokratische und schnelle Hilfen für diejenigen, die ohnehin schon viel zu wenig Geld haben. Deshalb wollen wir einen Härtefallfonds einrichten lassen, auf den besonders Menschen im Sozialleistungsbezug niedrigschwellig zugreifen können.“

Zwar gebe es bereits Hilfsangebote über den Verbraucherschutz,



Wirtschaftlich schwachen Menschen nicht einfach den Strom abzudrehen, fordert die LINKE Gelsenkirchen.

Foto: © Jakob Mierscheid

um in Kooperation mit der ELE beispielsweise Stromsperren zu vermeiden, jedoch fehlen Angebote in anderen Sprachen und kurzfristige Lösungen ohne eine Rückzahlungsverpflichtung, betont Gatzemeier.

Neben dem Fonds und der multilingualen Ausweitung möchte die LINKE auch die sogenannte Nichtprüfungsgrenze anheben lassen. Diese führt nach Ansicht der Linksfraktion dazu, dass sich viele Menschen unverschuldet wegen der gestiegenen Gaspreise rechtfertigen müssten.

„Wir beantragen deshalb für die Ratssitzung im Februar, dass die Stadt diese Überlegungen prüft und ein Konzept gegen Energiearmut vorbereitet. Das beseitigt zwar nicht die Ursachen von Armut, aber die Stadt hat eine soziale Verantwortung und darf die Menschen auch angesichts steigender Strom- und Gassperren bei ihren Problemen nicht allein lassen“, so Martin Gatzemeier abschließend.

## Einspruch für Datenschutz!

Wer keine **Übermittlung von Meldedaten** in besonderen Fällen möchte, muss Einspruch einlegen – Referat Bürgerservice weist auf **Widerspruchsrechte** hin



**D**ie melderechtlichen Bestimmungen erlauben dem Referat Bürgerservice die Weitergabe von Meldedaten an Parteien, Wählergruppen und Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene nur, wenn die betroffene Person der Erteilung dieser Auskünfte nicht widersprochen hat. Darüber hinaus besteht ein Widerspruchsrecht gegen die Übermittlung von Daten aus dem

Melderegister an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk im Rahmen von Alters- und Ehejubiläen sowie an Adressbuchverlage.

Weiterhin können auch Familienangehörige von Mitgliedern öffentlich-rechtlicher Religionsgesellschaften einer Übermittlung ihrer Daten an diese Religionsgesellschaften widersprechen, sofern die Familienangehörigen dieser Konfession nicht angehören.

Die Widerspruchsrechte beziehen sich ausschließlich auf die Übermittlung von

Meldedaten an die vorgenannten Stellen, nicht jedoch allgemein auf die Erteilung von Auskünften aus dem Melderegister.

Die Widersprüche können schriftlich an das Referat 33 – Bürgerservice der Stadt Gelsenkirchen, 45875 Gelsenkirchen, gerichtet werden. Ein entsprechendes Formular ist im Formularenservice unter [www.gelsenkirchen.de](http://www.gelsenkirchen.de) (Formulare / Ausweise und Meldeangelegenheiten / Antrag auf Einrichtung einer Übermittlungssperre) abrufbar.

Anzeige



**Klingel defekt?  
Stromausfall?  
Kein Warmwasser oder TV?**

**Unser *Reparaturservice*  
hilft sofort!  
Schnell und zuverlässig!**

**24 Stunden-Notdienst  
0173 / 27 29 462**

[www.emd-elektrik.de](http://www.emd-elektrik.de)

☎ 0209 / 51 70 55 Fischerstr. 4, 45899 Gelsenkirchen-Horst



# KÜNSTLERISCHER FEBRUAR

## Neue Kurse in der Kunstschule Gelsenkirchen

**S**ich kreativ zu betätigen, reizt immer viele. Doch was im Kopf so einfach scheint, will sich im Handwerklichen oft nicht oft widerspiegeln. Die richtigen Skills kann man aber lernen. Die Kunstschule Gelsenkirchen bietet auch im Februar wieder in verschiedensten Techniken Tipps und Tricks von Profis.

### Zeichenkurs Cartoons mit Roxane Kressin (Erw.)

Ob Mensch oder Tier – hier lernen Sie, alles in einen lustigen Cartoon zu verwandeln. Ganz gleich ob Einzelbilder oder eine ganze Cartoongeschichte: Mit einer bunten Auswahl an Materialien gehen wir Ihre Figuren an.

Di, 01.02.2022 und Di, den 08.02.2022 / jew. 17-19 Uhr  
20 € (für 2 Stunden)

### Abstrakte Malerei für Anfänger (Erw.)

Kreieren Sie mit Acrylfarben eine eigene abstrakte Malerei auf Leinwand. Dieser Kurs bietet die Möglichkeit Zugänge in die abstrakte Malerei zu erfahren. Sie können verschiedene Techniken ausprobieren, ein Gefühl für den Bildaufbau erhalten und dafür, wie die verschiedenen Farben miteinander harmonieren.

Do, 03.02.2022 und Do, 10.02.2022 / 17-19:30 Uhr  
25 € (für 2,5 Stunden)

### Mangahelden (für Kinder ab 8 Jahren)

Japanische Mangas sind dein Ding? Wir zeigen dir, wie man die Helden auf Papier zum Leben erweckt! Durch unsere Tricks wirst du auch ohne Vorkenntnisse schnell deine eigenen Mangahelden und Fantasiewelten entwerfen können – auf extra glattem Papier mit Copic Stiften.

Sa, 05.02.2022 / 10-13 Uhr  
15 € (für 3 Stunden)

### Mixed Media (für Kinder ab 10 Jahren)

Acryl, Aquarelle, Zeichnen, Tusche, und viele weitere Techniken und Materialien – da fällt die Entscheidung schwer. Bei Mixed Media lernst du, verschiedene Techniken spannend miteinander zu kombinieren. Es wird gezeichnet, gemalt, geklebt, gestempelt und vieles mehr!

Sa, 05.02.2022 / 10-13 Uhr  
15 € (für 3 Stunden)

### Kreative Biografien – mit Jannine Koch (Erw.)

Anhand eigener Fotos, Skizzen, Zeitungsausschnitte werden die Teilnehmer\*innen angeregt, sich kreativ mit ihrer eigenen Biografie auseinanderzusetzen. Durch die Verfremdung des eigenen Materials entsteht eine persönlich-künstlerische Aussage, beispielsweise ein surreales Selbstporträt oder eine Traumlandschaft.

Mo, 07.02.2022 (5x) / 10-13 Uhr  
30 € (für 3 Stunden)

### Mein Lieblingsteil (für Kinder ab 8 Jahren)

Gestalte deine Lieblingsstücke: T-Shirts, Jutebeutel und Kissen verwandelst du mit Stoffmalfarben, Siebdruckschablonen und anderen Materialien zum coolen Hingucker.

Sa, 12.02.2022 / 10-13 Uhr  
15 € (für 3 Stunden)

### Zeichenkurs Cartoon (für Kinder ab 14 Jahren)

Ob Mensch oder Tier – hier lernst du, wie du alles, was du siehst, in einen lustigen Cartoon verwandeln kannst. Es spielt keine Rolle, ob du Einzelbilder oder eine ganze Cartoongeschichte zeichnen möchtest. Mit einer bunten Auswahl an Materialien gehen wir deine Figuren an.

Sa, 12.02.2022 / 10-12 Uhr  
15 € (für 2 Stunden)

### Vom Fundstück zur Skulptur – mit Claudia Tebben

Mit natürlichen Materialien aus der Natur, wie Steinen oder Wurzeln werden in einer Mariage mit Modelliermasse und Farbe einmalige Objekte geschaffen, die der Natur entliehen sind. Abwägen und Entscheiden, Betrachten und Verwerfen. Das Lenken der Wahrnehmung auf die Form beherrschen lernen, welche taugt, um Utopien und Illusionen zu schaffen.

Di, 15.02.2022 (5x) / 17:30-20:30 Uhr  
30 € (für 3 Stunden)

### Früh übt sich... (für Kinder von 3 bis 6 Jahren)

...wer ein Meister werden will. Hier können schon die Kleinsten ihre ersten Erfahrungen mit der eigenen Kreativität machen. Mit fröhlichen Farben, bunten Papieren, Ölkreiden, Scheren, Wasserfarben und vielem mehr wird gemalt gezeichnet und gebastelt.

Do, 17.02.2022 / 15-17 Uhr  
10 € (für 2 Stunden)

### Aquarellmalerei (für Kinder ab 10 Jahren)

Ob Landschaft, Portrait oder Stillleben: In diesem spannenden Kurs lernst du die Techniken der Aquarellmalerei oder auch „Wassermalerei“ kennen. Durch den lasierenden Farbauftrag entstehen wunderschöne, leichte Motive, die eurer Fantasie keine Grenzen setzen.

Sa, 19.02.2022 / 10-13 Uhr  
15 € (für 3 Stunden)

### Handlettering (für Kinder ab 10 Jahren)

Auch wenn du keine schöne Handschrift hast: Beim Handlettering lernst du, Buchstaben, Wörter und Texte kunstvoll zu gestalten. Wir schauen uns jeden Strich eines Buchstabens an, lernen Wörter zu letern, Schnörkel zu setzen, Schrift zu dekorieren und vieles, vieles mehr. Mit ein bisschen Geduld und Konzentration bist du hier genau richtig!

Sa, 19.02.2022 / 10-13 Uhr  
15 € (für 3 Stunden)

### Zeichenkurs Anatomie (für Kinder ab 14 Jahren)

Du möchtest deine Zeichnungen auf das nächste Level bringen? In diesem Kurs lernst du den menschlichen Körper mit Auge und Stift richtig zu erfassen. Unsere Tipps und Tricks helfen dir bei einer einfachen Darstellung von Anatomie, Dynamik und organischen Objekten.

Sa, 26.02.2022 / 10-12 Uhr  
15 € (für 2 Stunden)

### Infos und Anmeldungen

[www.kunstschule-gelsenkirchen.de/book-online](http://www.kunstschule-gelsenkirchen.de/book-online)  
Sekretariat: 0209 6138772 (mo-fr 10-15 Uhr)  
Mobil: 0157 36573477  
Neustraße 7, GE-Erle  
[info@kunstschule-gelsenkirchen.de](mailto:info@kunstschule-gelsenkirchen.de)

Die Teilnahme an allen diesen Kursen ist kostenlos!



# „MEIN HERZ GEHÖRT DIR!“

## BÖHMER LIVE! TOURNEE

macht Halt in Gelsenkirchen

Empfohlen von Alexander Welp

Leicht zugänglich, meist kommerziell ausgerichtet und oft vergleichsweise anspruchslose, sentimentale Texte – Schlager-Musik hat in Deutschland einen recht dürftigen Ruf. Wenn man Leute nach ihrem Musikgeschmack fragt, kommt nur zu oft die Antwort: „Ich höre eigentlich alles, nur keinen Schlager.“ Die Unterhaltungsmusik spaltet Musikfans wie kaum ein anderes Genre. Entweder hasst man Schlager, oder man liebt ihn. Dass der Stil aber seit Jahrzehnten dermaßen erfolgreich ist, wie man an den Karrieren von Udo Jürgens, Karel Gott oder Helene Fischer, die mit ihren Songs sogar ganze Stadien füllt, sehen kann, hat seinen Grund: die Gassenhauer haben einen hervorragenden Wiedererkennungswert und gehen schnell ins Ohr – dafür reichen auch meistens schon vier Akkorde.

Aber es geht auch anspruchsvoller. Texte zum Nachdenken, die bewegen und eine sehr persönliche Note hinterlassen, sind das Markenzeichen des Düsseldorfer Schlagersängers **Böhmer**. Die Theaterkenner\*innen horchen bei diesem Namen auf, hatte der Liedermacher bereits in den theater glass-booth Produktionen „Container Love“ und „Willems Wilde Welt“ seine ersten Auftritte. Nun ist Böhmer zurück auf der Bühne und präsentiert mit der „Mein Herz gehört Dir“-Tournee seine ersten abendfüllenden Theaterkonzerte. Doch dass es überhaupt soweit kommt, grenzt eigentlich schon an ein Wunder. Zu Beginn der Corona-Zeit fiel Böhmer in ein tiefes emotionales Loch. Nur sein Manager, **Ezechiel Pankrist**, schaffte es, den depressiven Schlager-Star für neue Kompositionen zu begeistern.

„Im letzten Jahr habe ich mich wegen der Pandemie zerrüttet und zerrupft gefühlt. Ich wollte aufgeben. Aber mein Freund Ezechiel

Ein magisches Trio: Böhmer, Danny Diamond und Ezechiel Pankrist (vorne)

Fotos: © Uwe Faltermeyer



„Massentherapie“ live! – Im Hintergrund läuft das kultige Musikvideo zum Ohrwurm.

hat an mich geglaubt! So habe ich mit meinem Musiker **Danny Diamond** einige sehr persönliche, nachdenkliche, aber auch hoffnungsvolle Songs aufgenommen – und die bringen wir jetzt auf die Bühne. Die Botschaft ist Liebe. Aber auch Schmerz. Denn der gehört zum Leben auch dazu“, berichtet Böhmer.

Liebe und Schmerz. Themen, mit denen sich Böhmer in seinen neuen Songs ehrlich auseinandersetzt. „Massentherapie“ ist ein sozialkritisches Stück über unsere eskapistische Gesellschaft, die durch ihre Vergnügungssucht und Schnellebigkeit im Alltag eigentlich schon längst eine Therapie nötig hätte. „Digital Love“ geht in eine ähnliche Richtung und beschäftigt sich mit der Achterbahnfahrt einer Online-Partnersuche. „Mein Herz gehört Dir“ bewegt sich eher auf dem Niveau einer ruhigen Ballade über Hoffnung und Zweisamkeit und den Schmerz zweier Herzen, die erneut getrennt werden.

## „JETZT MÜSSEN WIR IN MASSEN-THERAPIE“



Pure Emotion: Böhmer verschmilzt mit seiner Musik.

Böhmer selbst sieht seine Lieder allerdings auch als Aufmunterung: „Vielleicht können meine Songs ja ein kleines Trostpflaster aufkleben. Und in kurzen Momenten helfen, ein paar Wunden zu heilen und Freude zu geben.“

Freude bereitet Böhmer seinen Fans auf der Bühne auf jeden Fall. Engagiert, sympathisch und mit einigen Mittmach-Aktionen begeistert er sein Publikum, das einen Ohrwurm nach dem nächsten

geboten bekommt. Während der Erzählpassagen wird Böhmer dann wiederum sehr intim und lässt die Zuschauer\*innen, in manchen Momenten sehr düster, an seinem Gedankengut teilhaben.

**Fazit:** Die Ausstrahlung von Alexander Marcus, gepaart mit der Melancholie eines Elliott Smith – heraus kommt Böhmer. Dieser Theaterabend mit Musik bleibt im Gedächtnis!

### „Mein Herz gehört Dir!“ – Tournee 2022

**Donnerstag, 24. Februar 2022, 20 Uhr**

Kulturraum „die flora“  
Florastraße 26, 45879 Gelsenkirchen  
15 €, erm. 12 €

www.pankrist.de

#### Weitere Termine:

Freitag, 25. Februar 2022, 20 Uhr  
Samstag, 26. Februar 2022, 20 Uhr

AmVieh-Theater  
Viehofer Platz 19, 45127 Essen

## isso zugestellt.

das isso-Abo!



**M**onat für Monat liegt das isso. Stadtmagazin in Gelsenkirchen kostenlos und stadtweit aus, im Rathaus, beim Bäcker, beim Blumenladen, in der Buchhandlung etc. Sie erwischen sie trotzdem oftmals nicht? Kein Problem! Für alle, die Schwierigkeiten haben, an die isso. zu gelangen, haben wir einen Tipp: Nutzen Sie unseren Abo-Service! Wer seine isso. nicht missen möchte, dem können wir sie ganz einfach nach Hause oder ins Büro schicken.

## Unser Angebot:



isso. Jahres-Abo: **36 €**

**11 Ausgaben im Jahr bequem per Post ins Haus!**

Sie zahlen für Porto, Verpackung und Aufwand.  
Das Heft selbst bleibt weiterhin kostenlos!

isso. Unterstützer-Abo: **60 €**

**11 Ausgaben, und Sie legen noch was drauf, um lokalen, freien Journalismus zu unterstützen!**

Dafür bekommen Sie die höchst exklusive **isso.-Unterstützer-Tasse** gratis dazu! Die macht watt her!



Einfach anrufen: **0209 / 49 79 88**  
Oder per E-Mail: **abo@isso-online.de**

Anzeige

## Schuhmacher-Meisterbetrieb

### Paul Lücking

Bergmannstraße 50 /  
Von-Schenkendorf-Str. 13  
45886 Gelsenkirchen  
Tel 0209 / 24 232



#### Öffnungszeiten:

Montags-Mittwochs:

10:00-13:00 Uhr

15:00-17:00 Uhr

Donnerstags:

10:00-18:00 Uhr



*Reparatur vom Fachmann lohnt immer!*  
Meisterbetrieb seit 1986

# CRYING IN H MART

von Michelle Zauner

Eine Rezension von Astrid Becker

**P**ünktlich jeden Tag außer sonntags stellt Deutschlandfunk Kultur um zehn vor neun seinen Buchtipp in den Äther, neben der zu späterer Stunde angesiedelten „Lesart“ ein überaus hörenswertes Format für den bibliophilen Frühörer.

Aus dieser akustischen Quelle drangen die noch flüchtigen Essenzen eines koreanischen Asiamarktes, gemischt mit Tränen und Erinnerungen an jugendlichen Trotz einer Tochter angesichts des nahenden Todes ihrer Mutter an mein Ohr.

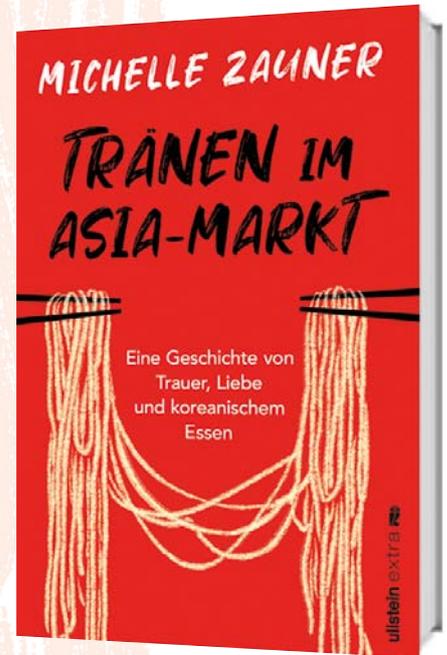
Eine Mischung, die ein morgendlicher Magen durchaus als schwere Kost bezeichnen würde, wäre da nicht die leichtfüßige Art der Autorin und Musikerin amerikanisch-koreanischer Herkunft, die zwischen Regalreihen, Krankenhausfluren und Gitarrenriffs ein Panorama der Gerichte und Gerüche, Gefühle und koreanischen Gegebenheiten kreiert, das ein Versacken in Trauer, aber auch in kulinarischer Begeisterung durch ausgewogenes Schreiben verhindert.

Literarisch im Bereich der Autobiographie angesiedelt, erlebt man die ersten Reisen der jungen Michelle mit ihren Eltern in die Heimat der Mutter und deren scheinbar unerklärlichen Ausbrüche und eiskalte Art, erfährt vom koreanischen Schönheitsideal, das die Koreaner wie kein anderes Volk zu Schönheitsoperationen greifen lässt, beobachtet ihre Oma beim Kartenspiel und wird

zu den schier unerschöpflichen Angeboten auf lokalen Wochenmärkten geführt, ist beim Degustieren noch zuckender Noppen geköpfter Tintenfische und frisch zubereiteter Seeohren mit dabei und erfährt in ebenso ungefilterter und ungeschöner Nähe und Dichte die Konflikte einer interkulturellen Mutter-Tochter-Beziehung, die zum frühen Auszug der Autorin aus dem Elternhaus und maximaler Kontaktreduktion über Jahre und Tausende von Kilometern Entfernung führten.

Mit kluger Hand versteht es die Autorin jedoch immer wieder, die sich scheinbar voneinander entfernenden biographischen Fäden aufzunehmen und sich ihrer Mutter angesichts der Diagnose räumlich und erstmals auch seelisch wieder anzunähern – das Leid der Mutter und die Ohnmacht der Tochter sind durch ihre Direktheit von sprachlicher Eindringlichkeit geprägt, so wie auch die Szenerie der „ausgebooteten“ Tochter, die angesichts des rapiden körperlichen Verfalls ihre vermeintliche Schuld der Mutter gegenüber in jeglicher Hinsicht auszugleichen versucht, und scheitert, eilt doch eine koreanische ältere Frau der Mutter und dem Haushalt zur Hilfe, eine Hilfe die alle Wiedergutmachungsversuche der Tochter für lange Zeit zunichtemacht.

Die kurze Lebensspanne der Mutter zwischen Diagnose und Tod zu beschreiben, ist jedoch nicht alleiniger Fokus von Michelle Zauner – immer wieder geht es ihr um die



Michelle Zauner

**Tränen im Asia-Markt**

Ullstein Paperback, 2021, 320 Seiten

ISBN: 9783864931864

18 €

Emanzipation von ihrer Mutter und deren als drakonisch empfundenen Erziehungsmaßnahmen, es geht ihr um ihre eigene Entwicklung zu einer selbstbewussten und erfolgreichen jungen Frau von mittlerweile Anfang 30 – jenseits aller Schönheitsideale und Erwartungen.

**Fazit:** Eine temporeiche und seitenstarke Einsicht in menschliches Erleben von Leid, Freude, Zugehörigkeit, Heimat und Familie, ein ungeschminkter Blick auf die spezielle Dynamik von Müttern und Töchtern, ganz unabhängig von ihrer Nationalität.

Anzeige

# LEBEN im Schneckentempo

Eine etwas andere Buchrezension von Astrid Becker

**M**an mag es kaum glauben, welche Koinzidenzen sich zuweilen im Leben ereignen und wohin Umzüge von Blumentöpfen führen können.

Anfang November des vergangenen Jahres befand ich, dass das temporäre Zuhause der Frühlingsnarzissen, ein Huhn aus Steingut, genauso gut in meiner Küche logieren könnte, nur um wenig später festzustellen, dass es mitnichten ein nur von Narzissenzwiebeln und ein wenig Erde bewohntes Gefäß darstellt: Zuhaut verließen plötzlich zur Abendstunde Nacktschnecken jeder Größe dieses überschaubare Stück heimatlicher Scholle, um meine Küche zu erkunden.

Ein Zurück des Huhns mitsamt seinem lebendigen Inhalt nach draußen kam ebenso wenig in Frage wie das Aussetzen meiner neuen MitbewohnerInnen auf fremdem, potentiell feindlichem Terrain, sodass ich mich schnurstracks zur virtuellen Fachliteratur begab, um ein wohnliches Umfeld für die Fühler tragenden Tierchen in meiner Küche zu schaffen.

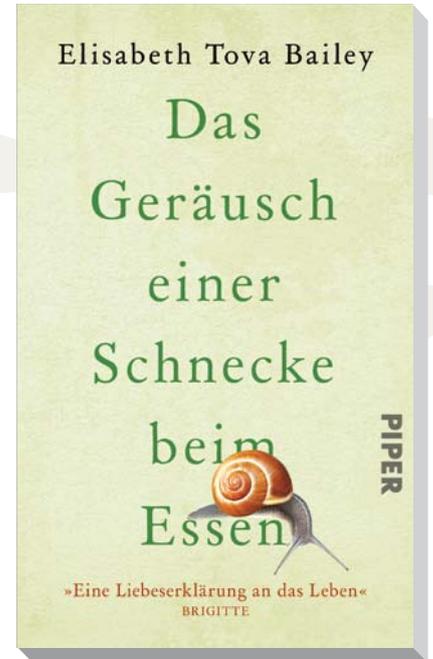
Erstaunliches trat zu Tage: Keine Nacktschnecken beherberge ich zwischen Spüle und Standmixer, sondern *Schnegel* – vermutlich sogar *Tigerschnegel*! Ganz außergewöhnliche Wesen, die nahezu karnibalistische weiche Schneckenkollegen oder schon der langsamen Auflösung anheimgefallenes Florales dem knackigen Salatblatt vorziehen.

So ein außergewöhnliches Tier mit dem imposanten Namen „*Limax maximus*“ wollte näher studiert werden, Zeit dafür hatte ich ausreichend, war ich doch durch mändern-de Erkrankungen für fast ein Vierteljahr an Heim und somit auch Küche gefesselt und konnte mich daher dem Studium von Bewegung, Nahrungsaufnahme und Kommunikation der Tigerschnegel widmen – und eine neue Welt kennenlernen, die mir sonst verborgen geblieben wäre.

Das an der rechten Körperseite der Schnegel befindliche Atemloch bestaute ich ebenso wie ihre vier Fühler, die „Kleinen Fühler“ und die „Augenfühler“, verfolgte ihre stets erst in der Dunkelheit vollzogenen Spaziergänge und Spuren und setzte sie zuweilen zurück in den Blumentopf, sobald mir ihre Wege zu nah an Herd und Pfannen-gericht zu verlaufen schienen oder ich ein nicht-mehr-nach-Hause-finden befürchtete. Eine völlig unbegründete Angst, wie sich später beim Lesen des Buches „Das Geräusch einer Schnecke beim Essen“ von Elisabeth Bailey herausstellen sollte.

Erkrankungsbedingt erneut ausgeknockt, – ein Umstand, den auch die Autorin des hier vorgestellten Buches zum intensiven Studium „ihrer“ Schnecke zu nutzen wusste und dieser ein literarisches Denkmal setzte, fand sich zu Weihnachten auf dem Gabentisch der passende Trost – das oben genannte Buch. Darin ein ganzer Kosmos zwischen Schneckenbeschäftigung und Lebensrettung.

Eine Kombination aus Virusinfekt, Borreliose und einer Autoimmunerkrankung katapultiert die Autorin Ende der Neunzigerjahre nach einer Europareise plötzlich und unerwartet aus ihrem bisherigen aktiven Leben – jegliches Aufrechtsein, jegliches Bewegen wird zum Kraftakt, den sie über Monate nicht ansatzweise bewältigen kann, so dass sie nahezu bewegungslos in der Waagerechten liegt. Tagaus, tagein. Freunde und Bekannte können der knapp über Dreißigjährigen nur zeitweilig von Kurzweil sein, Lebensmüdigkeit schleicht sich ein – bis ihr eine Freundin einen Topf voll Veilchen mitbringt, der eine Schnecke beherbergt.



Elisabeth Tova Bailey

**Das Geräusch einer Schnecke beim Essen**

Pieper Verlag, 2014  
176 Seiten, Broschur  
EAN 978-3-492-30237-1  
10 €

Von nun an wird diese vom Beobachtungsobjekt zur willkommenen Gesellschafterin und Freundin, die keine Forderungen nach besonderer Pflege stellt, sondern stattdessen ihr Leben vor den staunenden Augen der Kranken vollzieht. Der Blumentopf mit Veilchen wird irgendwann durch ein Terrarium ersetzt, auch da die Schnecke einen besonderen Appetit auf das zellulosehaltige Arbeitsgerät der Autorin entwickelt.

Quer durch eine Waldlandschaft im Miniaturformat, erkundet die Schnecke ihr neues Terrain, während Elisabeth Bailey das Panorama der Gastropoden, der Bauchfüßler vom Stamme der Mollusken, entfaltet und sich und die Leserschaft immer tiefer in die Lebensart mitnimmt, untermalt von historischen Zitaten von Forschern und Literaten, die schon in längst vergangenen Zeiten Erstaunliches zu berichten wussten: Von der sozialen Ader, resp. Schleimspur, auf der gehandicappte Schnecken ihren gesunden Artgenossen in neue Lebensräume folgen können und ihren unglaublichen Kompetenzen im Bereich von Flirt und Fortpflanzung.

Die neue Mitbewohnerin zeigt der Autorin, dass auch ein Leben in Langsam- und Bedächtigkeit seine Reize und Entwicklungspotentiale birgt, dass Stille und Einsamkeit Zeit für Heilung und eigenes Wachstum bergen, viel Zeit zum Atmen und Sein. Und fast ganz und gar nebenbei entsteht neues Leben auf den wenigen Quadratmetern neben der Couch.

**Fazit:** Ein geruhames, leichtfüßiges Buch für Winter- und Krankentage.



Keine Schnecken, sondern Schnegel, bewohnen Steinguthuhn Emma (rechts) in der Küche der Rezensentin. Fotos: Jimmy Becker

## Wer erfand den Bienenstich?

Zur Geschichte eines besonderen deutschen **Kuchens**

Von Jesse Krauß

**J**aaa, wer mag ihn nicht, den Bienenstich-Kuchen? Unten ein Boden aus Hefeteig, darüber eine dicke Schicht süßer Sahnecreme, und oben drauf ein „Deckel“ aus karamellisiertem Zucker und Mandelsplittern. Das ist sooo lecker! Aber wusstet Ihr auch, dass der Bienenstich in Deutschland erfunden wurde und in anderen Ländern oft gar nicht bekannt ist? Und wenn doch, dann gilt er als ein „typisch deutscher Kuchen“.

Doch wann und von wem genau wurde der Bienenstich eigentlich erfunden? Und warum hat er diesen komischen Namen, denn man wird ja nicht von Bienen gestochen, wenn man ihn isst, oder? – Um es gleich zu sagen: Eine echte Antwort auf diese Fragen gibt es leider nicht, denn der Erfinder des Bienenstichs ist unbekannt. Aber zumindest gibt es eine schöne Geschichte dazu, um nicht zu sagen: eine Sage!

**D**ie Bienenstich-Sage spielt im Mittelalter, genauer: im Jahre 1474 (also noch bevor Kolumbus Amerika erreichte!). Damals waren die Einwohner des kleinen Städtchen **Linz am Rhein** ziemlich sauer, denn der Kaiser hatte ihnen das Recht entzogen, den **Rheinzoll** zu erheben, das heißt von den Schiffern auf dem Rhein Geld zu kassieren, wenn diese vorbeifahren wollten. Das durften jetzt stattdessen die Einwohner der Stadt **Andernach** weiter südlich am Rhein.

Weil es hier natürlich um eine Menge Geld ging, beschlossen die Linzer, sich an den Andernachern zu rächen. Bei Nacht und Nebel zogen sie los, um Andernach anzugreifen. Dort schliefen alle friedlich in ihren Betten, und niemand ahnte etwas

von dem drohenden Unheil. Zufälligerweise waren aber zwei Bäckerjungen auf der Stadtmauer unterwegs, weil es dort Bienenkörbe gab, aus denen sie ein bisschen Honig naschen wollten. Auf einmal sahen sie im Mondschein die herankommenden Linzer. Kurzentschlossen packten sie ein paar Bienenkörbe und warfen sie auf die Angreifer hinunter. Die Bienen rasten heraus und – tja, man kann es sich denken, das gab eine Menge Bienenstiche!

Währenddessen läuteten die Bäckerjungen eine Turmglocke, um alle zu wecken. Die Andernacher strömten herbei. Von den Linzern war da aber schon nicht mehr viel zu sehen, denn die hatten vor den Bienen die Flucht ergriffen.

Am nächsten Tag feierte man in Andernach den Bäckerjungen zu Ehren ein großes Fest. Dabei wurde auch ein extra neu erfundener Kuchen serviert – und den nannte man: Bienenstich.

**S**oweit die Sage. Ob sie wahr ist? Sagen wir mal so: Beweise für ihre Richtigkeit gibt es keine, auch wenn man das in der Stadt Andernach natürlich bis heute etwas anders sieht. Dort kann man nämlich nicht nur einen in jüngerer Zeit aufgestellten Bäckerjungen-Brunnen besichtigen, sondern auch etwas richtig Altes: zwei verwitterte Steinfiguren als Schmuck an einem alten Stadttor. Für die Andernacher sind es zweifelsfrei die mutigen Bäckerjungen „Fränzje“ und „Döres“ („Fränzchen“ und „Theodor“). Da alle anderen Andernacher in der Nacht des Angriffs schliefen, werden sie auch „Andernacher Siebenschläfer“ genannt (im örtlichen Dialekt: „Annenache Siwweschlööwe“).



*Am Bienenstich nascht auch eine Biene gerne mal, wenn man sie lässt.*

**N**aja, trotzdem gibt es berechtigte Zweifel an der sogenannten „Bäckerjungensage“, das fängt schon damit an, dass die älteste Niederschrift erst aus dem 19. Jahrhundert stammt. Natürlich gab es in alter Zeit immer mal wieder Streitigkeiten um Zollfragen oder auch Fehden zwischen Städten, aber in Bezug auf Linz und Andernach gibt es für so etwas keine Belege.

Auch in Sachen Bienenstich-Kuchen gilt es eines zu bedenken. Eine Sahnefüllung, wie sie zum Rezept gehört, kann schnell verderben, weshalb man Bienenstich im Kühlschrank lagern sollte. Aber den gab es im Mittelalter ja noch gar nicht. Tatsächlich wurden die meisten heute üblichen Sahnetorten erst im 19. Jahrhundert erfunden, als es in vielen Haushalten zumindest schon Eisschränke gab, also Schränke, in denen ein dicker Eisblock für Kälte sorgte. Zudem könnte das Wort „stich“ in Bienenstich auch einfach bedeuten, dass eine flüssige Masse fest geworden ist, ähnlich wie bei Eierstich, hier aber gemünzt auf den Karamelldeckel.

**W**er also auch immer wann und wo den Bienenstich erfunden hat – eines steht fest: das war eine verdammt gute und leckere Idee!



*Der Bäckerjungenbrunnen in Andernach*

Foto: Lohar Spurem (CC BY-SA 2.0)



Foto: Lohar Spurem (CC BY-SA 2.0)

*Links: das um 1200 erbaute Andernacher Rheintor, auch „Kornitor“ genannt. Oben: die Figuren im Inneren, die als die Bäckerjungen angesehen werden.*



Foto: Frank Vincenz (CC BY-SA 3.0)



Foto: Muff69 (CC BY-SA 2.0 DE)

# Jeanne Antoinette de Pompadour

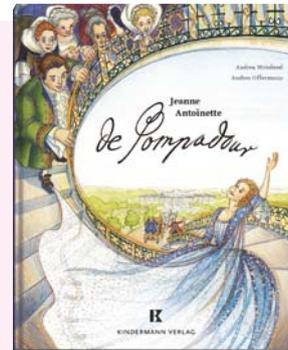
Ein Lesetipp von Denise Klein

**P**aris, 1721: Jeanne Antoinette wird in eine bürgerliche Familie namens „Poisson“ (dt. Fisch) geboren. Als junge Frau hat sie jedoch einen Entschluss gefasst: Sie will Prinzessin werden.

„Prinzessin werden kann man nicht einfach so“, warnt die strenge Hauslehrerin. Von wegen, denkt Jeanne Antoinette, Mädchen können alles, was sie wollen! Sie möchte

die Freundin des Königs sein, denn nur der kann sie zur Prinzessin machen. Doch wie angelt man sich so einen König? Jeanne Antoinette steigt in ihre rosa Kutsche und wirbelt das langweilige Leben von Ludwig XV. kräftig durcheinander.

Mit Witz und Leichtigkeit erzählt Andrea Weißbrod die rasante Adelsgeschichte und zeichnet das Bild einer frechen Prinzessin,



Andrea Weisbrod

**Jeanne Antoinette de Pompadour**

mit Illustrationen von Andrea Offermann  
Kindermann Verlag  
40 Seiten, ab 4 Jahren  
ISBN-13: 9783934029859  
18 €

die gegen jede Konvention der Zeit ihre Ziele verfolgt. Andrea Offermanns fantastische Illustrationen entführen die Leser in das opulente Leben der jungen Madame de Pompadour im 18. Jahrhundert.

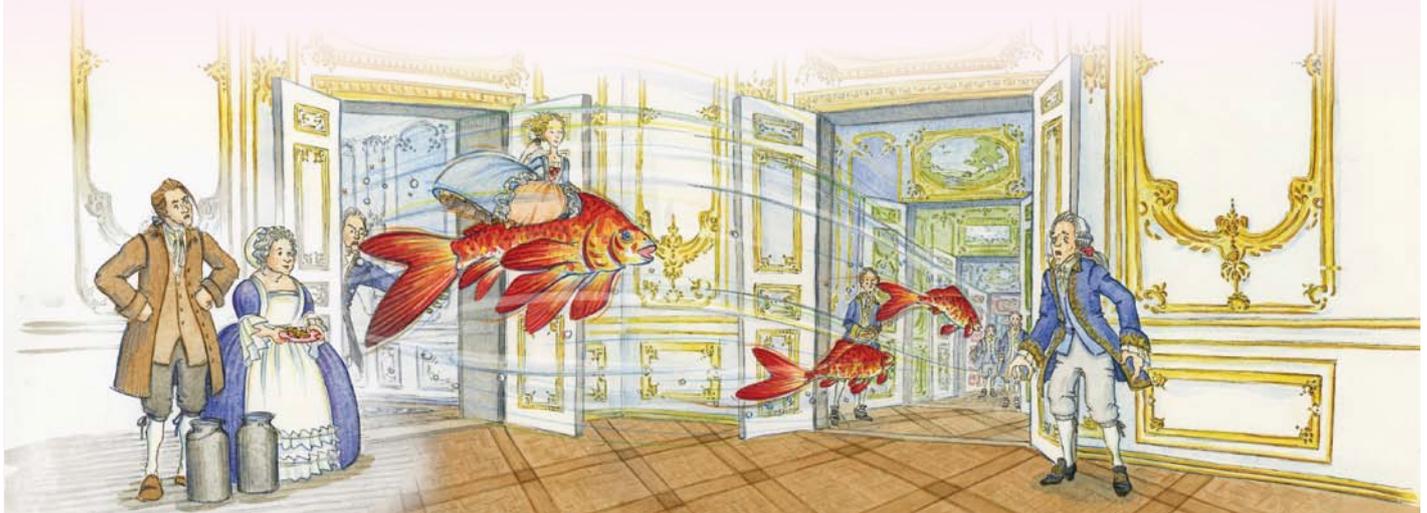
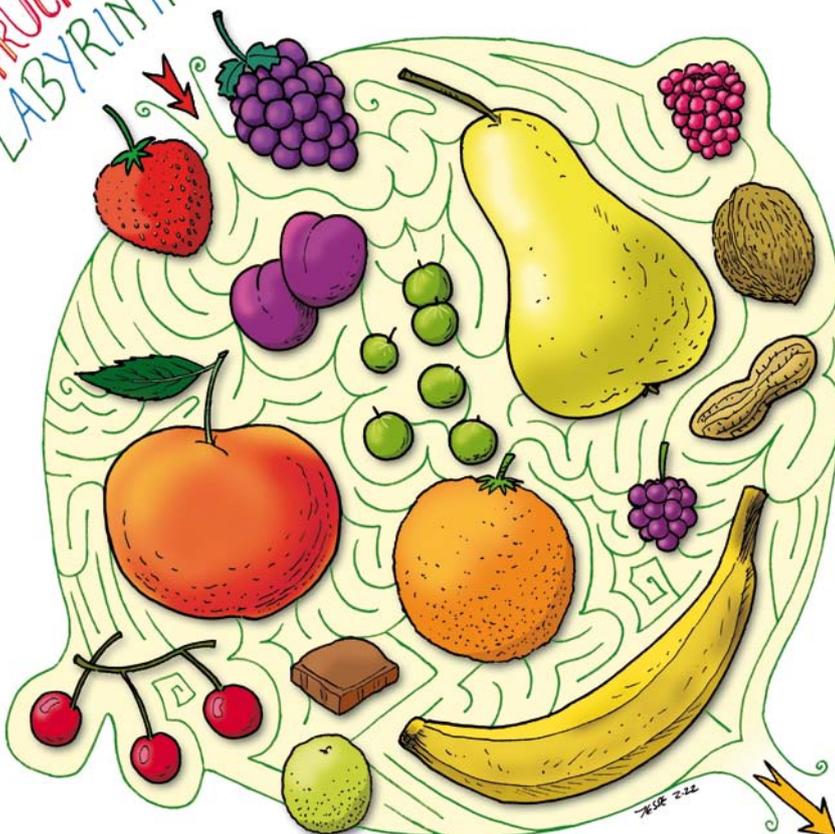


Illustration: Andrea Offermann / © Kindermann Verlag 2021

FRÜCHTE-  
LABYRINTH



## TATSACHE

Fische haben keine Augenlider, ihre Augen sind immer offen. Da viele Fische zudem nachtblind sind, suchen sie sich bei Dunkelheit ein Versteck zum Schlafen.



## ACHTUNG WITZ!

Was ist grün und steht vor der Tür?  
Antwort: Ein Klopfsalat.



## Finde die Robbe

!rgendwo in dieser Ausgabe hat sie sich versteckt – eine dicke Robbe. Kannst Du sie entdecken?



**Lösung:** Die dicke Robbe versteckt sich in der Ausgabe...



Foto: © Nicole Schweizer

## GITARRENKLÄNGE

mit Linus Friedmann

Zum zweiten Vollmond im neuen Jahr lädt das Alfred-Zingler-Haus zu einem Konzert ganz besonderer Art: Linus Friedmann präsentiert Werke und Bearbeitungen für klassische Gitarre des 19. und 20. Jahrhunderts und entführt die Zuhörer\*innen dabei von Spanien nach Südamerika. Unter anderem werden Kompositionen von Tárrega, Albéniz, Granados, Lauro, Piazzolla und Villa-Lobos zu hören sein.

Aufgrund der geltenden Hygiene-Bestimmungen ist die Platzzahl begrenzt. Kartenreservierungen unter: [veranstaltungen.ini.azh@gmx.de](mailto:veranstaltungen.ini.azh@gmx.de)

**Mi 16. Februar 2022, 19:30 Uhr**

Alfred Zingler Haus, Margaretenhof 10-12 / 45888 GE-Bulmke  
Eintritt frei

📍 [www.alfred-zingler-haus.info](http://www.alfred-zingler-haus.info)

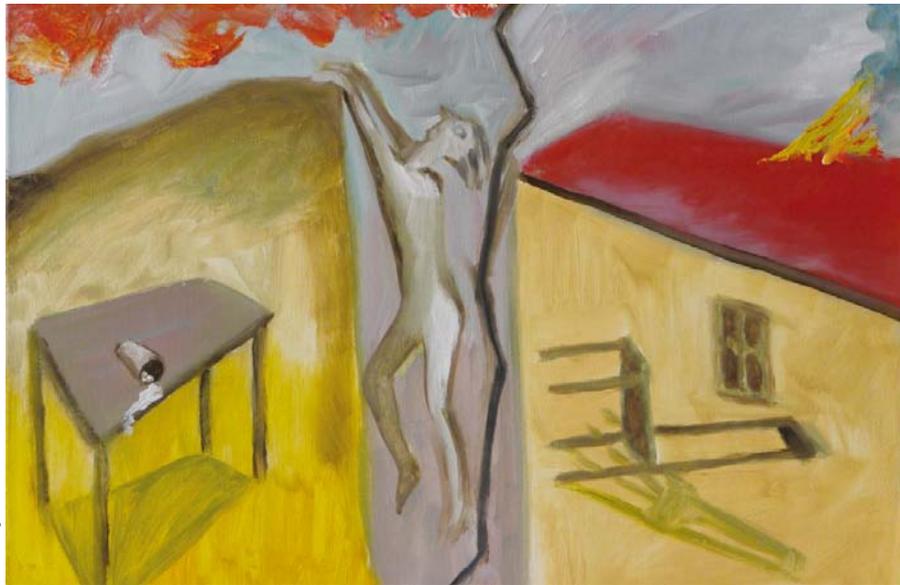


Foto: © Jürgen Kramer-Archiv

## AUS DEN FUGEN

Werke von Jürgen Kramer in Warnemünde

Anlässlich seiner Ausstellung „Aber die Träume der Amaryllis“ 2009 auf Schloss Horst hatte Galeristin **Anke Tölle** den Gelsenkirchener Künstler **Jürgen Kramer** (1948-2011) bereits kennen und schätzen gelernt. Nun, zehn Jahre nach Kramers Tod, zeigt sie 30 Gemälde und einige seiner Aquarelle in ihrer Galerie in Warnemünde an der Ostsee. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation mit dem Gelsenkirchener **Jürgen Kramer-Archiv**. „Aus den Fugen“ lautet der Titel der Ausstellung sowie auch des hier abgebildeten Gemäldes. Kramer malte und schrieb fast zeitlebens gegen die kulturelle Dekadenz und den Nihilismus an, die er in der postmodernen Gesellschaft allerorten um sich greifen sah. Einer Welt „aus den Fugen“ wollte er mit seiner Kunst (gerade in seinen letzten Lebensjahren) ein Element des Trostes entgegensetzen. Mit seinen Bilderfindungen wusste der Beuys-Schüler Kramer dabei stets zu überraschen, so dass die Reise ins Ostseebad Warnemünde sich auch für Gelsenkirchener\*innen durchaus lohnen wird.

**12. Februar bis 19. März 2022**

Vernissage: 12. Februar, 16 Uhr  
Galerie Anke Tölle

Georginenplatz 8, 18119 Warnemünde  
geöffnet Mi-Sa 14-17 Uhr  
und nach Vereinbarung: Tel 0172 / 2312151

📍 [www.galerie-toelle.de](http://www.galerie-toelle.de)



Wir gehen auf taubem Gestein  
knirschende Wege, alpine Treppen,  
jeder Schritt die Tonspur in  
ein anderes Jahrzehnt. Wir gehen  
die Wege des Baums zurück.

Die Halde Hoheward in Herten ist die größte  
Haldenlandschaft im Ruhrgebiet.

Foto: Karl-Heinz Gajesky / Gedicht: Jürgen Bröcan

## HALDENHUB

Lyrische und fotografische Spaziergänge

Für den Lyriker **Jürgen Bröcan** (Dortmund) bietet der überschaubare Raum des Ruhrgebiets so viel Stoff, dass es wahrscheinlich für zehn und mehr Schreibleben ausreichen würde: „Wer im Ruhrgebiet wohnt, braucht nicht in die Weltstädte mit den klingenden Namen zu fahren, um von dort mit vielbeachteten Berichten zurückzukehren, er braucht im Grunde nur vor die Haustür zu treten, um bei jedem Schritt neue Themen für neue Gedichte zu finden.“ – Der Gelsenkirchener **Karl-Heinz Gajesky** legte als Fotograf in einem Jahr über hunderttausend Höhenmeter zurück – auf den Haldenlandschaften des Ruhrgebiets, z.B. auf der Halde Hoheward in Herten. Mit Jürgen Bröcan verbindet ihn die Faszination für das „unvergleichliche Licht“ der Ruhrgebietslandschaft, wie es Bröcan sonst nur bei Claude Lorrain begegnet sei.

Zwei Spaziergänger, der eine mit dem Bleistift in der Hand, der andere mit der Kamera im Anschlag, verdichten ihre Eindrücke in einer gemeinsa-

men Ausstellung im Kulturgut Haus Nottbeck, dem Museum für Westfälische Literatur. Ein idealer Anlass nicht nur für Gelsenkirchener\*innen, diesen exquisiten Kulturort zu besuchen und kennenzulernen.

**Vernissage: So 20. Februar 2022, 15 Uhr**

Kulturgut Haus Nottbeck  
Landrat-Predeick-Allee 1, 59302 Oelde-Stromberg  
Di-Fr 14-18 Uhr; Sa, So & an Feiertagen: 11-18 Uhr

📍 [www.kulturgut-nottbeck](http://www.kulturgut-nottbeck.de)

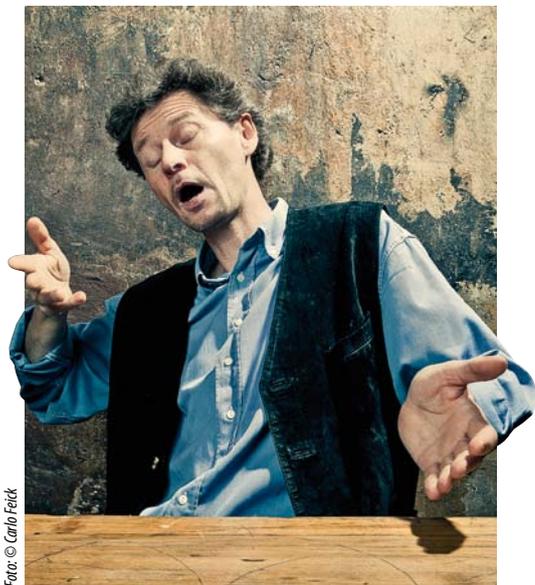


Foto: © Carlo Feick

## Von wunder- bis buckelig

André Wülfing steigt in die Bütt

**F**ast genauso lange, wie er auf großen und kleinen Bühnen Geschichten erzählt, steigen am Freitag vor Karneval in der Kellerbar des **Consol Theaters** traditionell André Wülfings Unikate aus dem Weinfass, der Bütt. Und diesmal gibt's eines der ersten seiner Abendprogramme auf die Ohren: In der „**Kunst, Verwandte zu haben**“ breitet er das verrückte Spektrum seiner eigensinnigen Onkel, fantasievollen Cousins und skurrilen Urahnen aus. Beim Zuhören mag mancher gerne glauben, solche Leute selbst gut zu kennen. Oder er oder sie war vor 20 Jahren schon „beim Wülfing“.

**Freitag, 25. Februar 2022, 20 Uhr**  
 Consol Theater (Kellerbar)  
 Bismarckstraße 240, 45889 GE-Bismarck  
 12 €, erm. 8 €

👉 [www.consoltheater.de](http://www.consoltheater.de)

## DAS ZITAT:

”  
 Wohnen ist ein Grundrecht und keine Ware.  
 Kein Quadratmeter Wohnung sollte kalt  
 acht oder zehn Euro kosten müssen.  
 “

**Martin Gatzemeier** (Die LINKE)  
 zum jüngst veröffentlichten  
 Mietspiegel für Gelsenkirchen, der  
 Preissteigerungen von bis zu 1,05 €  
 pro Quadratmeter ausweist.  
 Die LINKE fordert die Einführung  
 eines bundesweiten Mietendeckels  
 sowie die Überführung der Bestände  
 großer Wohnungsunternehmen in  
 die öffentliche Hand.

Foto: © Die LINKE Gelsenkirchen



Foto: © Bettina Straß

## VON ABSCHIED UND TROST

„Requiem / The Lost Ones“ – Premiere der MiR Dance Company

**I**n Ritualen nimmt der Mensch Abschied und sucht Trost, für sich und für die Seele von Verstorbenen. Mit „Requiem“ setzt **Giuseppe Spota**, Direktor der MiR Dance Company, die Beschäftigung mit Ängsten und deren Überwindung fort, die alle Tanz-Neuproduktionen der Spielzeit 21.22 auf unterschiedlichste Weise durchzieht. Im Januar feierte die in diesem Zyklus zentrale Produktion „Requiem / The Lost Ones“ im Großen Haus Premiere.

„Ich vollende meinen Grabgesang. Ich darf ihn nicht unbeendet hinterlassen“, schrieb Mozart über sein letztes Werk, das Requiem. Spota übersetzt Mozarts musikalische Gedankenwelt in eine Vielfalt von Tanzszenen, in denen das Schicksal den Menschen lebhaftig begegnet. Das Zeremonielle einer katholischen Totenmesse stellt er religiösen Ritualen anderer Kulturen gegenüber, die den Tod weniger mit Trauer und Furcht als mit Begegnung und Weisheit verbinden.

Der zweite Teil des Abends wird von dem albanischen Choreografen und Komponisten **Erion Kruja** kreiert. Aus Samples collagiert er für sein Stück assoziative Klanglandschaften und entwirft gemeinsam mit **Thomas Ratzinger** einen Bühnenraum aus purem Licht. „The Lost Ones“ denkt die Themen von „Requiem“ weiter und überführt sie ins Heutige. Kruja nutzt eine gruppenorientierte Bewegungssprache, die mit ihrem hohen Energieniveau auch die Athletik der Mir Dance Company voll fordert.

**Termine im Februar:**

Sa 05. Feb, 19:30 Uhr

So 13. Feb, 18 Uhr

So 20. Feb, 18 Uhr

👉 [www.musiktheater-im-revier.de](http://www.musiktheater-im-revier.de)

## WANTED: WRITER IN RESIDENCE

Gelsenkirchen schreibt erneut Literaturstipendium aus

**E**rneut lobt das Referat Kultur das dreimonatige Gelsenkirchener Literaturstipendium „writer in residence“ zum Thema „Stadträume – Wandel und Möglichkeiten“ aus. Das Stipendium wird für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2022 vergeben und ist mit 1.500 Euro pro Monat (insgesamt 4.500 €) vergütet. Die Stipendiatin bzw. der Stipendiat wohnt mietfrei in einer möblierten Wohnung im Kreativquartier Ückendorf. Im Rahmen des Stipendiums soll Gelsenkirchen unter dem Blickpunkt „Stadträume – Wandel und Möglichkeiten“ erlebt, erforscht und beobachtet werden, Möglichkeiten und Aussichten notiert werden.

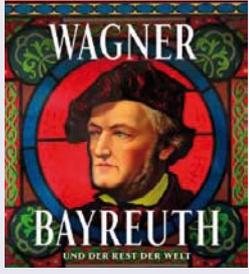
Bewerber\*innen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben und nicht älter als 40 Jahre sind. Bewerber\*innen sollten möglichst eine eigenständige Publikation vorweisen können.

Die Bewerbung nimmt das Referat Kultur per E-Mail entgegen unter: [referat.kultur@gelsenkirchen.de](mailto:referat.kultur@gelsenkirchen.de)  
 Einsendeschluss ist Dienstag, der 1. März 2022.  
 Die vollständige Ausschreibung ist zu finden unter

👉 [www.gelsenkirchen.de/literaturstipendium](http://www.gelsenkirchen.de/literaturstipendium)

**Di 01. Febr.**

17:30 Uhr  
**Freie Darstellung der Natur**  
Workshop der Kunstschule  
> Siehe Seite 27



17:30 Uhr  
**KoKi: Wagner, Bayreuth und der Rest der Welt**

Musical/Dokumentarfilm über das Phänomen Wagner von Axel Brüggemann; D 2021, 102 Min.; FSK: o. A.  
*Schauburg Filmpalast*  
6 €, erm. 5 €

**Do 03. Febr.**

17 Uhr  
**Abstrakte Malerei für Anfänger**  
Workshop der Kunstschule  
> Siehe Seite 27

18 Uhr  
**Offene Schlossführung**  
*Schloss Horst, Treffp. Glashalle*

**Fr 04. Febr.**

19 Uhr  
**Schlaumeier, Schlitzohren, Schlawiner**  
Geschichten mit den Lesedamen „Bucheckern“. In ihrem neuen Leseprogramm präsentieren die Bucheckern fein zusammengestellte Texte über pffrige Typen. Wie immer haben sie mit Freude Dutzende von Büchern gewälzt und sind in ihrer Auswahl auf Autoren gestoßen, die genau wie ihre Helden den Schalk im Nacken haben.  
*Consol Theater*  
7 €, erm. 5 €



19:30 Uhr  
**Orpheus in der Unterwelt**  
Operette von Jaques Offenbach, die mit ihrer Parodie auf die politischen Verhältnisse des Zweiten Kaiserreichs, den Karikaturen mythologischer Figuren und dem Bloßstellen gesellschaftlicher Scheinmoral zum Welterfolg avancierte.  
*MiR (Großes Haus)*  
13 - 43 €

20 Uhr  
**Üvertüre**  
Fräulein Tüpfeltaubes Tagebuch – Chansons in einem Gewand aus kreativem Pop mit Einflüssen aus Klassik, Jazz, Rock und Weltmusik. „Hier ist nicht da“, Bochumer Str. 138  
Eintritt frei, ausverkauft

20 Uhr  
**Carmela De Feo: La Signora Allein unter Geiern**  
Wie allein kann man sein, wenn selbst die Geier nicht mehr über einem kreisen?  
*Kaue, Wilhelminenstr. 176*  
22,80 €

**Sa 05. Febr.**

19:30 Uhr  
**Requiem**  
Tanzabend mit Choreografien von Giuseppe Spota und Erion Kruja  
Siehe dazu auch Seite 35.  
*MiR (Großes Haus)*  
18 €

19:30 Uhr  
**Hedwig and the angry inch**  
Musical von John Cameron Mitchell und Stephen Tras. Endlich kommt das mit vier Tony Awards ausgezeichnete Rock-Musical nach Gelsenkirchen. Freuen Sie sich auf einen Abend über die Suche nach dem eigenen Ich, über gebrochene Herzen, die eigene Geschlechtsidentität, große Verluste und ganz viel Stärke.  
*MiR (Kleines Haus)*  
28 € - 32 €

**So 06. Febr.**

12:30 Uhr  
**KoKi: Respect**  
Musical/Drama von Tracy Scott Wilson mit Jennifer Hudson, Forest Whitaker u. a.; USA/CDN 2021, 146 Min.; FSK: ab 12 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
6 €, erm. 5 €

15 Uhr  
**Wasser-Welten: „Männer im Wasser“**  
Filmreihe für Senioren – zum Schauen und Diskutieren. „Synchronschwimmen statt Midlife-Crisis“ – mit einer Mischung aus ungezwungenem Humor und erfrischenden Charakteren inszenierte Regisseur Måns Herngren diese schwedische Komödie (S 2008, 100 Min.).  
5 €, GE-Pass frei  
*Kulturraum „die flora“*

15 Uhr  
**Hannah und die Bohnenranke**  
Sonntagstheater im Consol Theater für die ganze Familie. Das Gastspiel des Theater Kunstdünger richtet sich an Kinder ab fünf Jahren.  
*Consol Theater, Bismarckstr. 240*  
8 €, erm. 6 €

18 Uhr  
**Avenue Q**  
In „Avenue Q“ treffen Wünsche und Träume auf die harte Realität der amerikanischen Außenbezirke. In brillanter Musicalverpackung rechnet das Autorentrio mit der heilen Welt der Sesamstraße ab. Die fröhlich-ironische Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der modernen Gesellschaft wurde mit drei Tony-Awards ausgezeichnet.  
*MiR (Großes Haus)*  
13 € - 40 €

18 Uhr  
**2. Klassik-Dialog – Mozart in England**  
Tomo Keller (Violine/Leitung) und die Neue Philharmonie Westfalen präsentieren Werke von Johann Christian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Edward Elgar und Benjamin Britten.  
*Matthäuskirche, Cranger Str. 81*  
14 € - 16 €

**Mo 07. Febr.**

17:15 & 20 Uhr  
**KoKi: Respect**  
> So 06. Febr, 12:30 Uhr

**Di 08. Febr.**

17:30 & 20 Uhr  
**KoKi: Große Freiheit**  
Drama/Spielfilm von Sebastian Meise & Thomas Reider mit Franz Rogowski, Georg Friedrich, Anton von Lucke u. a.; D/A 2021, 117 Min.; FSK: ab 16 J  
*Schauburg Filmpalast*  
6 €, erm. 5 €



19 Uhr  
**KONZERTMEDITation**  
mit Ludwig van Beethoven und Michael Gees am neuen Spielgefährten: einem wunderbar restaurierten Steinway B-Flügel!  
*Consol Theater (Kellerbar)*  
12 €, erm. 8 €

**Mi 09. Febr.**

19 Uhr  
**Melange im Schloss Horst**  
Rilke und der liebe Gott. Ein literarisch-musikalisches Solo-Programm mit Matthias Fuhrmeister (Text, Gesang, Gitarre)  
*Schloss Horst, Turfstr. 21, GE-Horst*  
15 €



19:30 Uhr  
**Das unzufriedene Volk**  
Online-Vortrag in der Reihe vhs. wissen live von Detlef Pollack und Stefan Locke über das ostdeutsche Protestverhalten von der friedlichen Revolution bis heute.  
*Entgeltfrei - Anmeldung erforderlich, Info: 0209 169-2508*

**Do 10. Febr.**

17 Uhr  
**Abstrakte Malerei für Anfänger**  
Workshop der Kunstschule  
> Siehe Seite 27

19:30 Uhr  
**Hedwig and the angry inch**  
> Sa 05. Febr, 19:30 Uhr

**Fr 11. Febr.**



18 Uhr  
**Konrad Stöckel – Wenn's stinkt und kracht ist's Wissenschaft – Umwelt**  
Der quirlige Wissenschafts-Comeedian mit der Albert Einstein-Frisur begeistert ganze Familien mit einem krachenden Feuerwerk der verrücktesten Live-Experimente.  
*Kaue*  
23,90 €

19:30 Uhr  
**Avenue Q**  
> So 06. Febr, 18 Uhr

20 Uhr  
**Üvertüre**  
Das Meinhard Siegel Trio+ spielt schwedisch angehauchten Jazz zu allen erdenklichen Gelegenheiten. „Hier ist nicht da“, Bochumer Straße 138, GE-Ückendorf  
Eintritt frei, ausverkauft

**Sa 12. Febr.**

10 & 12 Uhr  
**Cartoons**  
Workshop der Kunstschule  
> Siehe Seite 27

19:30 Uhr  
**Avenue Q**  
> So 06. Febr, 18 Uhr

**So 13. Febr.**

11 Uhr  
**Foyerkonzert: Spanischer Impressionismus**  
Neue Philharmonie Westfalen  
*MiR (Großes Haus)*  
13 €

12:45 Uhr  
**KoKi: Eiffel in Love**  
Romanze/Drama von Caroline Bongrand mit Romain Duris, Emma Mackey, u. a.; F/B/D 2021, 110 Min.; FSK: ab 6 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
6 €, erm. 5 €

15 Uhr  
**Die kleine Hexe**  
Kindertheater nach Otfried Preussler mit Schauspieler Markus Kiefer  
*Kulturraum „die flora“*  
8 €, erm. 6 €, Kinder bis 12 J.: 2 €



15 Uhr  
**Löwenherzen**  
Der Löwe mit dem schiefen Auge ist auf dem Weg nach Europa – mit einer wichtigen Mission: Er soll Gott einen Brief von Anand überbringen. Auf seiner abenteuerlichen Reise um die Welt trifft er Kinder mit echten Löwenherzen. Theater von Nino Haratischwili für Kinder ab 10 Jahren.  
*Consol Theater*  
8 €, erm. 6 €

18 Uhr  
**Requiem**  
Tanzabend mit Choreografien von Giuseppe Spota und Erion Kruja  
*MiR (Großes Haus)*  
18 €

18 Uhr  
**Hedwig and the angry inch**  
> Sa 05. Febr, 19:30 Uhr

**Mo 14. Febr.**

17:30 & 20 Uhr  
**KoKi: Eiffel in Love**  
> So 13. Febr, 12:45 Uhr

19:30 Uhr  
**Engel und Dämonen**  
6. Sinfoniekonzert  
*MiR (Großes Haus)*  
13 - 35 €

**Di 15. Febr.**

17 Uhr  
**Vom Fundstück zur Skulptur**  
Workshop der Kunstschule  
> Siehe Seite 27

17:30 Uhr  
**KoKi: Annette**  
Musical/Romanze von Ron Mael & Russell Mael mit Adam Driver u. a.; F/B/D/USA u. a. 2021, 140 Min.; FSK: ab 12 J.  
*Schauburg Filmpalast*  
6 €, erm. 5 €

**Mi 16. Febr.**

11 Uhr  
**Mission Possible 2022: STERNENFORSCHER\*INNEN (AT)**  
Musiktheater nach Kinderfantasien für Kinder ab 6 Jahren  
*MiR (Kleines Haus)*  
3 €

19:30 Uhr  
**Linus Friedmann – Von Spanien nach Südamerika**  
Linus Friedmann präsentiert Werke für klassische Gitarre des 19. und 20. Jahrhunderts.  
*Alfred-Zingler-Haus, Margaretenhof 10-12, GE-Bulmke*  
Eintritt frei

**Do 17. Febr.**

19:30 Uhr  
**Hedwig and the angry inch**  
> Sa 05. Febr, 19:30 Uhr

**Fr 18. Febr.**

19:30 Uhr  
**Hedwig and the angry inch**  
> Sa 05. Febr, 19:30 Uhr

# Es kribbelt und krabbelt im OB-Büro

OB art 2: Jannine Koch – „Mechanical Bugs“

**K**unst im OB-Büro – das ist in Gelsenkirchen bereits eine Jahrzehnte alte Tradition. Oberbürgermeisterin Karin Welge hat diese wieder aufleben lassen und möchte der lokalen Kunstszene ein Forum bieten. Jeweils sechs Monate können Gelsenkirchener Künstler\*innen in ihrem Dienstzimmer sowie im angrenzenden Warte- und Flurbereich im Hans-Sachs-Haus ausstellen.

Nach dem Fotografen Ekkehart Bussenius zeigt in der zweiten OB art-Ausstellung bis April die Künstlerin **Jannine Koch** ihre Werkreihe „Mechanical Bugs“ (Mechanische Käfer). Für die zunehmende Technisierung der Gesellschaft, die durch die Corona-Pandemie noch weiter beschleunigt wurde, hat Koch in ihren Radierungen und Gemälden ein Sinnbild gefunden: Ihre farbenfrohen Käfer haben ein ungewöhnliches Innenleben, denn unter ihren Körpern verbergen sich Grundrisse und Pläne verschiedener Gegenstände und Gebäude.

Koch lebt im Stadtteil Buer; ihr Hauptatelier befindet sich im Kreativquartier Ückendorf.

[www.jannine-koch.de](http://www.jannine-koch.de)



© Jannine Koch

## Sa 19. Febr.

11 Uhr  
**Mission Possible 2022: STERNENFORSCHER\*INNEN (AT)**  
> Mi 16. Febr., 11 Uhr

19:30 Uhr  
**Avenue Q**  
> So 06. Febr., 18 Uhr

20 Uhr  
**Persischer Abend**  
Rezitation, Musik, Impressionen geben Einblick in die Kultur d. Iran  
Kulturraum „die flora“  
14 €, erm. 10 €, Tel. Reservierung erforderlich: 169 9105

## So 20. Febr.

11 Uhr  
**Carmen**  
Matinee  
MiR (Großes Haus)  
frei

12:15 Uhr  
**Koki: Westside Story**  
Musical/Romanze von Tony Kushner, basierend auf dem Broadway-Musical von Arthur Laurents mit Ansel Elgort u. a.; USA 2021, 157 Min.; FSK: ab 12 J.  
Schauburg Filmpalast  
6 €, erm. 5 €



15 Uhr  
**Der Sonnenkönig**  
Theater für junges Publikum ab 5 Jahren. Frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Werner Holzwarth und Günther Jakobs.  
Consol Theater  
8 €, erm. 6 €

18 Uhr  
**Requiem**  
> Sa 05. Febr., 19:30 Uhr



18 Uhr  
**Say it with music!**  
Soloabend mit der MiR-Sängerin Anke Sieloff  
MiR (Kleines Haus)  
28 - 32 €

## Mo 21. Febr.

17:15 & 20 Uhr  
**Koki: Westside Story**  
> So 20. Febr., 12:15 Uhr

18 Uhr  
**Achtsame Yoga Reise**  
60- min. ruhige Yoga Stunde.  
Bitte eine eigene Matte mitbringen.  
Schloss Horst, Glashalle  
10 €, max. 15 Teilnehmer\*innen  
Telefonische Anmeldung: 169 6159

## Di 22. Febr.



17:15 & 20 Uhr  
**Koki: Die Blechtrommel**  
Drama von Volker Schlöndorff, Jean-Claude Carrière und Franz Seitz nach dem Roman von Günter Grass mit David Bennent, Mario Adorf, Angela Winkler, Daniel Olbrychski, Katharina Thalbach, Tina Engel, Berta Drews, Roland Teubner, Tadeusz Kunikowski, Charles Aznavour, Otto Sander u. a.; D/F 1979, 145 Min.; FSK: ab 16 J.  
Schauburg Filmpalast  
6 €, erm. 5 €

19 - 20 Uhr  
**Joseph Beuys 101 – Anleitung zur Fettedecke**  
Online-Vortrag in der Reihe vhs.wissen live von Dr. Marian Wild  
Entgeltfrei - Anmeldung erforderlich, Info: 0209 169-2508

## Mi 23. Febr.



19 Uhr  
**Die Geschichte der Apotheken in Alt-Gelsenkirchen**  
Bildervortrag von Hildegard Schneiders, Heimatbund GE e.V.  
Kulturraum „die flora“  
Eintritt frei. Tel. Reservierung erforderlich: 169 9105

## Do 24. Febr.

20 Uhr  
**Mein Herz gehört dir**  
Schlagersänger BÖHMER zum ersten Mal LIVE auf Tournee!  
Siehe auch Seite 28.  
Kulturraum „die flora“

## Fr 25. Febr.

18 Uhr  
**Silent Beethoven**  
Ludwig van Beethovens „Eroica“ zum Hören und Sehen. Ein Kammermusikensemble der Neuen Philharmonie Westfalen gibt dazu den Ton und präsentiert eine außergewöhnliche Fassung des Musikwerkes. So verschmelzen im Konzert Musik, Performance und Poesie zu einem visuellen und akustischen Erlebnis für Hörende, Schwerhörige und Gehörlose gleichermaßen.  
MiR (Kleines Haus)  
3 €

19:30 - 21 Uhr  
**Die Himmelscheibe von Nebra – Fürsten, Goldwaffen und Armeen**  
Online-Vortrag in der Reihe vhs.wissen live von Prof. Dr. Harald Meller  
Entgeltfrei - Anmeldung erforderlich, Info: 0209 169-2508

20 Uhr  
**Die Kunst, Verwandte zu haben**  
Ein Abend mit André Wülfing.  
Siehe dazu Seite 35.  
Consol Theater; 7 €, erm. 5 €

## Sa 26. Febr.

16 Uhr  
**Max will immer küssen**  
Frei nach der Bilderbuchvorlage des Autors Martin Baltscheit entsteht ein Theaterstück für Kinder ab 4 Jahren zum Thema Resilienz und Selbstermächtigung. Im Anschluss können die Kinder das gerade Gesehene im Spiel selbst ausprobieren und umsetzen.  
Consol Theater  
8 €, erm. 6 €

19:30 Uhr  
**Adam & Eve**  
Ein Tanzabend mit Choreografien von Roy Assaf und Liliana Barros.  
MiR (Kleines Haus); 28 - 32 €

19:30 Uhr  
**Avenue Q**  
> So 06. Febr., 18 Uhr

20 Uhr  
**Gejazzt auf Consol**  
Urban Wedding Band + Special Guest  
Consol Theater  
VVK, 15 €, AK 18 €

## So 27. Febr.

11 Uhr  
**Jazz Matinee – 20 Gejazzt e.V.**  
Die Gelsenkirchener Jazzinitiative Gejazzt wurde im Januar 2002 gegründet und feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit einer Jazz-Matinee. Das sind Jazz-Konzerte, Gespräche, Rückblicke und Autorenlesung.  
Consol Theater  
Eintritt frei – Anmeldung erwünscht, Info: 0209 73404

17 Uhr  
**Caterva Musica: Im Affekt**  
1. Schlosskonzert 2022 in der Reihe „Westfalen Barock“ mit Musik von Telemann, Vivaldi u.a. Erzählt wird die Geschichte eines Hypochonders, der sich auf der Suche nach der Heilung seiner Krankheiten in ein Freudenhaus(!) begibt.  
Schloss Horst, Turfstr. 21  
Reservierung: 0236 889 809 45



12:45 Uhr  
**Koki: À la Cartel – Freiheit geht durch den Magen**  
Drama/Historische Fiktion von Eric Besnard & Nicolas Boukhrief mit Grégory Gadebois, Isabelle Carré, Benjamin Lavernhe u. a.; F/B 2021, 113 Min.; FSK: o. A.  
Schauburg Filmpalast  
6 €, erm. 5 €

16 Uhr  
**Familienkonzert**  
Karneval der Tiere (für Jung und Alt von 4 bis 104 Jahren). Majestätisch marschiert der Löwe in die Arena und brüllt: Die Vorstellung kann beginnen! In Camille Saint-Saëns „Der Karneval der Tiere“ tanzt das Publikum plötzlich mit den Elefanten Ballett oder ruft wie der Esel als stille Begleitung zur Musik.  
MiR (Großes Haus)  
Kinder: 5 €, Erw.: 9 €

18 Uhr  
**Adam & Eve**  
Ein Tanzabend mit Choreografien von Roy Assaf und Liliana Barros.  
Bildrechte: Valeria Lampadova  
MiR (Kleines Haus)  
28 - 32 €

## Mo 28. Febr.

17:30 & 20 Uhr  
**Koki: À la Cartel! – Freiheit geht durch den Magen**  
> So 27. Febr., 12:45 Uhr

## Di 29. Febr.

9:09 Uhr  
**Die magische Geheimnistour**  
Ganztägige Busreise ins Ungewisse mit musikalischen Überraschungen  
Ab Parkplatz Rolandstraße  
Tickets a. d. bekannten VVK-Stellen



# TÜRKISCH TO GO 12

Nie mehr doof davor stehen



blau (im Sinne von: in blau)



Dankbarkeit-Erdboden



Stahlstein



Die Zärtliche



Unser Meister Drehend Haus  
Mevlana ist der Ehrenname des persischen  
Mystikers und Dichters Rumi (1207-1273).



Wunderbar



Drehendes  
Fleisch  
Erlaubt.



Mein Geschmack.Fleisch Restaurant am offenen Grill



Mein Geschmack



Gipfel des Geschmacks  
Der Gelobte Meister  
Mehmet Usta heißt auch ein bekannter  
türkischer Filmschauspieler.



Unser Platz



Sonne



Lachs



Nach vorne



Falke Furchtlos

**Druckknopf**  
(lautmalerisch auch  
das Geräusch beim Auf-  
knacken von Sonnenblu-  
menkernen)

Salzig  
dunkel-geröstete  
Sonnenblumenkerne

Bir €



# community!

Das freie Theaterformat zum Mitmachen



## Du gehörs auf die Bühne?

Dann komm' zur „community!“  
In zehn Proben tagen entwickeln wir im  
Essener „AmVieh-Theater“ gemeinsam  
ein Theaterstück zum Thema „Fantasie“  
und feiern am 06. Mai vor Publikum Premiere.

Mitmachen können alle theaterinteressierten  
Menschen, die schon immer mal auf der Bühne  
stehen wollten. **Keine Vorerfahrungen nötig!**  
Lampenfieber und Premierengänsehaut  
gibt's bei uns inklusive. :-)

AMVIEH  
THEATER

KUNST • KULTUR • KAFFEE

## Proben:

01. März - 03. Mai 2022  
dienstags, 18:30 - 21 Uhr, im AmVieh-Theater  
Generalprobe: Donnerstag, 05. Mai

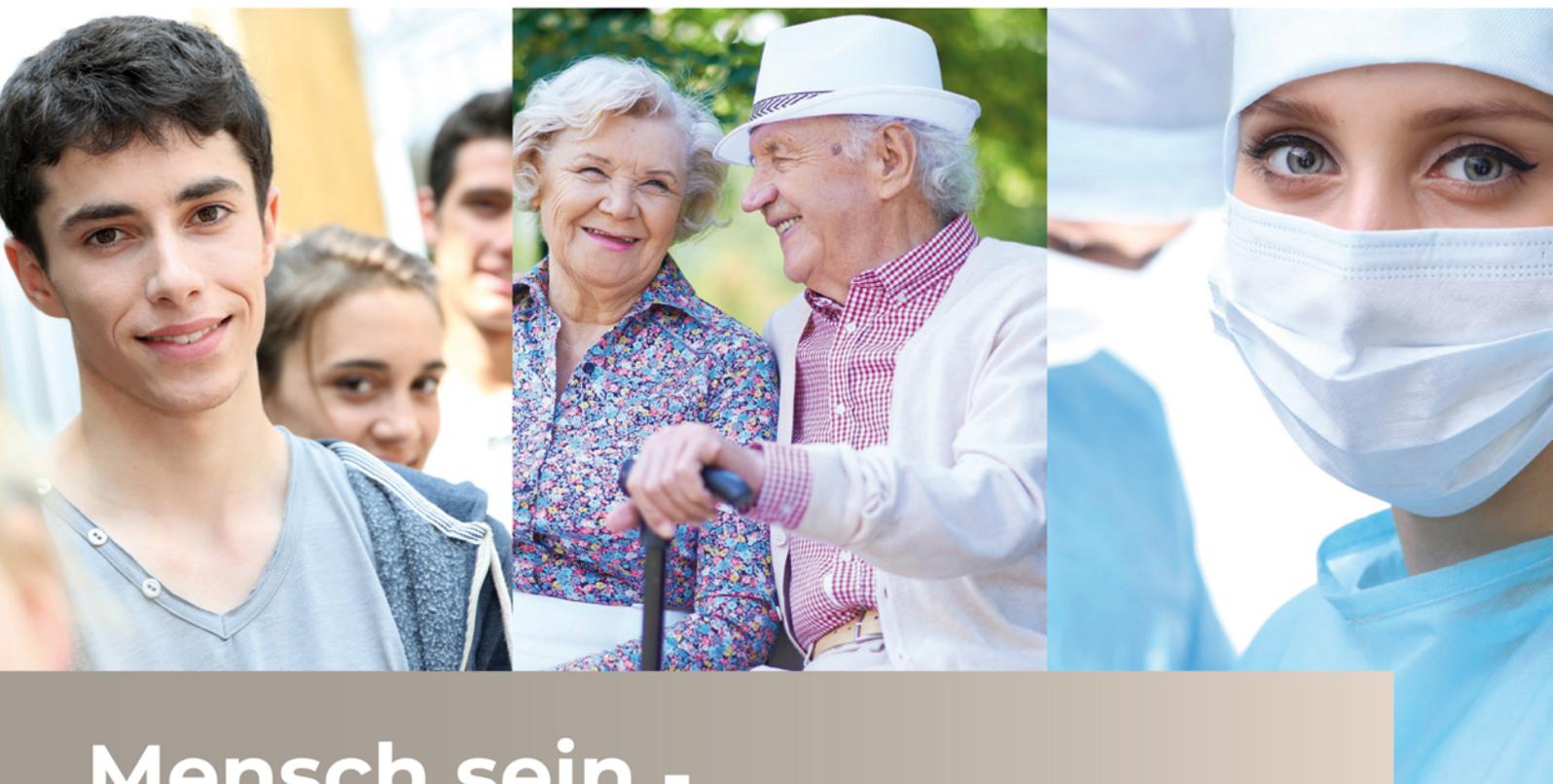
Kostenbeitrag: 149 € (erm.: 119 €)

## Premiere:

Freitag, 06. Mai 2022  
im AmVieh-Theater  
Viehofer Platz 19, 45127 Essen  
[www.amvieh-theater.com](http://www.amvieh-theater.com)

## Info & Anmeldung:

Jens Dornheim: **0151 - 537 044 65**  
Dominik Hertrich: **0170 - 810 64 69**  
oder: [info@glassbooth.de](mailto:info@glassbooth.de)



**Mensch sein -  
gut behandelt, gepflegt und gefördert!**

**Ein starker katholischer Leistungsverbund  
für Medizin, Pflege und Pädagogik**



**St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH**